

# INHALT

2	VORWORT
3	UNSER TEAM

## ÖFFENTLICHE GEBÄUDE

8_9	WETTBEWERB KINDERTAGESSTÄTTE OST IN NEU ULM
14_15	ERWEITERUNG KITA WIELANDSTRASSE IN ULM
40_41	DIE CLEVERE KITA, ARCHITEKTUR FÜR KINDER
42_43	SANIERUNG MÜNCHNERSTRASSE IN ULM
50_51	NEUGESTALTUNG BAHNHOFVORPLATZ IN ULM
60_61	DENKMALGESCHÜTZTES GEMEINDEHAUS IN ULM
66_67	UMGESTALTUNG DENKMALGESCHÜTZTE LUKASKIRCHE IN ULM
76_77	DENKMALGESCHÜTZTES ALTES RATHAUS IN SCHWABMÜNCHEN

## HOTEL UND GASTRO

76_77	DENKMALGESCHÜTZTES ALTES RATHAUS IN SCHWABMÜNCHEN
80_81	PROJEKTENTWICKLUNG LANDHANDEL IN WEISSENHORN
90_91	PROJEKTE AN DER MOTORWORLD IN BÖBLINGEN

## GEWERBE

4_5	NEUBAU AUTOHAUS IN ULM
6_7	NEUBAU BÜRO- UND LAGERGEBÄUDE IN ULM
12_13	DENKMALSANIERUNG HAUPTSTRASSE 1 IN WEISSENHORN
22_23	JACOB BEK GMBH HOHNERSTRASSE IN ULM
26_27	NEUBAU BÜRO- UND ENTWICKLUNGSGEBÄUDE
34_35	SANIERUNG EINZELDENKMAL GASTHOF ENGEL IN WEISSENHORN
44_45	WETTBEWERB WOHN- UND GESCHÄFTSHAUS IN NEU-ULM
48_49	DENKMALSANIERUNG HAUPTSTRASSE 2 IN WEISSENHORN
52_53	WIELAND-WERKE AG, NEUBAU HALLE UND VORDACH IN VÖHRINGEN
54_55	NEUBAU BÜRO- UND ENTWICKLUNGSGEBÄUDE IN WEISSENHORN
64_65	NORDSEE FLAGSHIP-STORE IN MÜNCHEN
72_73	NEUBAU EINER BAUSTOFFLAGERHALLE MIT VERLADEBEREICH IN WEISSENHORN
74_75	NEUBAU BÜROGEBÄUDE HOLZBAU GAPP IN ÖPFINGEN
78_79	NEUBAU EINER LAGERHALLE MIT HOCHREGALLAGER
80_81	PROJEKTENTWICKLUNG LANDHANDEL IN WEISSENHORN
82_83	BÜROGEBÄUDE UND MONTAGEHALLE IN STRASS
84_85	WILHELM, WOHN- UND GESCHÄFTSHÄUSER IN ULM
86_87	DEUTZ-FAHR ARENA IN LAUINGEN
88_89	SANIERUNG BRÄNDLELAGERGEBÄUDE IN WEISSENHORN
90_91	PROJEKTE AN DER MOTORWORLD IN BÖBLINGEN

## BÜRO

6_7	NEUBAU BÜRO- UND LAGERGEBÄUDE IN ULM
12_13	DENKMALSANIERUNG HAUPTSTRASSE 1 IN WEISSENHORN
20_21	WETTBEWERB BÜROGEBÄUDE MIT ANSCHLIESSENDER REALISIERUNG IN ULM
26_27	NEUBAU BÜRO- UND ENTWICKLUNGSGEBÄUDE
28_29	HFG, UMNUTZUNG ZU BÜRO-RÄUMEN IN ULM
34_35	SANIERUNG EINZELDENKMAL GASTHOF ENGEL IN WEISSENHORN
36_37	WETTBEWERB NEUBAU FINANZAMT IN BIBERACH
38_39	UMNUTZUNG ZU BÜRO-RÄUMEN IN ULM
42_43	SANIERUNG MÜNCHNERSTRASSE IN ULM
48_49	DENKMALSANIERUNG HAUPTSTRASSE 2 IN WEISSENHORN
54_55	NEUBAU BÜRO- UND ENTWICKLUNGSGEBÄUDE IN WEISSENHORN
74_75	NEUBAU BÜROGEBÄUDE HOLZBAU GAPP IN ÖPFINGEN
82_83	BÜROGEBÄUDE UND MONTAGEHALLE IN STRASS
84_85	WILHELM, WOHN- UND GESCHÄFTSHÄUSER IN ULM

88_89	SANIERUNG BRÄNDLELAGERGEBÄUDE IN WEISSENHORN
90_91	PROJEKTE AN DER MOTORWORLD IN BÖBLINGEN

## WOHNEN

10_11	NEUBAU GESCHOSSWOHNUNGSBAU AM LETTENWALD IN ULM
12_13	DENKMALSANIERUNG HAUPTSTRASSE 1 IN WEISSENHORN
16_17	NEUBAU EINFAMILIENHAUS IN ULM/JUNGINGEN
18_19	NEUBAU GESCHOSSWOHNUNGSBAU IN NEU-ULM
24_25	NEUBAU EINFAMILIENHAUS IN ULM
30_31	HOCHHAUS LETTENWALD IN ULM/BÖFINGEN
32_33	NEUBAU EINFAMILIENHAUS IN ULM
34_35	SANIERUNG EINZELDENKMAL GASTHOF ENGEL IN WEISSENHORN
44_45	WETTBEWERB WOHN- UND GESCHÄFTSHAUS IN NEU-ULM
46_47	AUFSTOCKUNG/ANBAU EINFAMILIENHAUS IN WEISSENHORN
56_57	NEUBAU DOPPELHAUS MIT CARPORT IN WEISSENHORN
58_59	NEUBAU EINFAMILIENHAUS IN ULM
62_63	KETTENHÄUSER IN BÜHL
68_69	STUDENTENWOHNEN IN ULM
84_85	WILHELM, WOHN- UND GESCHÄFTSHÄUSER IN ULM
88_89	SANIERUNG BRÄNDLELAGERGEBÄUDE IN WEISSENHORN
90_91	PROJEKTE AN DER MOTORWORLD IN BÖBLINGEN
92_93	EINFAMILIENHAUS H IN PFUHL
94_95	EINFAMILIENHAUS LK IN WEISSENHORN
96_97	EINFAMILIENHAUS ST IN WEISSENHORN

## SANIERUNG

12_13	DENKMALSANIERUNG HAUPTSTRASSE 1 IN WEISSENHORN
28_29	HFG, UMNUTZUNG ZU BÜRO-RÄUMEN IN ULM
34_35	SANIERUNG EINZELDENKMAL GASTHOF ENGEL IN WEISSENHORN
42_43	SANIERUNG MÜNCHNERSTRASSE IN ULM
48_49	DENKMALSANIERUNG HAUPTSTRASSE 2 IN WEISSENHORN
60_61	DENKMALGESCHÜTZTES GEMEINDEHAUS IN ULM
64_65	NORDSEE FLAGSHIP-STORE IN MÜNCHEN
66_67	UMGESTALTUNG DENKMALGESCHÜTZTE LUKASKIRCHE IN ULM
76_77	DENKMALGESCHÜTZTES ALTES RATHAUS IN SCHWABMÜNCHEN
80_81	PROJEKTENTWICKLUNG LANDHANDEL IN WEISSENHORN
84_85	WILHELM, WOHN- UND GESCHÄFTSHÄUSER IN ULM
88_89	SANIERUNG BRÄNDLELAGERGEBÄUDE IN WEISSENHORN
90_91	PROJEKTE AN DER MOTORWORLD IN BÖBLINGEN

## WETTBEWERBE

8_9	WETTBEWERB KINDERTAGESSTÄTTE OST IN NEU ULM
10_11	NEUBAU GESCHOSSWOHNUNGSBAU AM LETTENWALD IN ULM
20_21	WETTBEWERB BÜROGEBÄUDE MIT ANSCHLIESSENDER REALISIERUNG IN ULM
30_31	HOCHHAUS LETTENWALD IN ULM/BÖFINGEN
36_37	WETTBEWERB NEUBAU FINANZAMT IN BIBERACH
44_45	WETTBEWERB WOHN- UND GESCHÄFTSHAUS IN NEU-ULM
50_51	NEUGESTALTUNG BAHNHOFVORPLATZ IN ULM
70_71	WETTBEWERB NEUGESTALTUNG MIT EINER WOHN- UND GEWERBEBEBAUUNG IN NEU-ULM
86_87	DEUTZ-FAHR ARENA IN LAUINGEN

## VORWORT

LUKAS BLAHA



GESCHÄFTSLEITUNG VOR ORT IN WEISSENHORN  
MASTER OF ARTS DIPL. ING. FH ARCHITEKT  
07309/8142691 blaha@hrbbauwerk.de  
KERNKOMPETENZ: HOTEL, SYSTEMGASTRONOMIE, EINFAMILIENHÄUSER  
GESCHOSSWOHNUNGSBAU

BERND HULLAK



GESCHÄFTSLEITUNG  
DIPL. ING. ARCHITEKT  
07309/8142692 hullak@hrbbauwerk.de  
KERNKOMPETENZ: INDUSTRIE UND GEWERBE

THOMAS MAYERHOFER



GESCHÄFTSLEITUNG VOR ORT IN WEISSENHORN  
SCHREINERMEISTER BETRIEBSWIRT DES HANDWERKS  
07309/8142693 mayerhofer@hrbbauwerk.de  
KERNKOMPETENZ: SANIERUNG UND DENKMALSANIERUNG (EINZELDENKMAL)

JENS RANNOW



GESCHÄFTSLEITUNG  
MARCH DIPL. ING. FH ARCHITEKT  
07309/8142694 rannow@hrbbauwerk.de  
KERNKOMPETENZ: WETTBEWERB UND ÖFFENTLICHE BAUTEN

DIE WELT DREHT SICH IMMER SCHNELLER! DIE FLEXIBILISIERUNG UND DIGITALISIERUNG UNSERES ALLTAGS ERÖFFNET EINERSEITS CHANCEN UND FORDERT AUF DER ANDEREN SEITE IMMER MEHR, DASS SICH ARBEIT, FAMILIE UND FREIZEIT MISCHEN. GENERALISTEN SIND GESUCHT UND SPEZIALISTEN GEFORDERT. ÜBERREGIONALITÄT MACHT SICH GUT UND REGIONALE PRÄSENZ IST WICHTIG. VERTRAUEN IST GUT, KONTROLLE IST BESSER. DIESE UND NOCH VIELE WEITERE PUNKTE HABEN UNS BESCHÄFTIGT, UND WIR SIND ZU DER ÜBERZEUGUNG GEKOMMEN, DASS ES IN DER PLANUNG VON ARCHITEKTUR BZW. IM BETREIBEN EINES PLANUNGSBÜROS DARUM GEHT, SICH DIESEN ANFORDERUNGEN ZU STELLEN. DESHALB HABEN WIR UNS GEFUNDEN! EIN HANDWERKSMEISTER UND BETRIEBSWIRT, DER EIN BAUTRÄGERUNTERNEHMEN FÜHRT UND AUCH SELBER IMMER WIEDER PLANER BRAUCHT. ZWEI ARCHITEKTEN IM BESTEN ALTER, DIE EIN GRÖßERES ARCHITEKTURBÜRO BETREIBEN UND NACH EXPANSIONSMÖGLICHKEITEN SUCHE. UND EIN JUNGER DYNAMISCHER ARCHITEKT DER NACH DEM SAMMELN VON ERFahrungen NUN EIN GRÖßERES RAD DREHEN MÖCHTE. WIR VIER HABEN HRBBAUWERK IN WEISSENHORN GEGRÜNDET. DENN WIR SIND DER ÜBERZEUGUNG, DASS WIR REGIONAL UND PERSÖNLICH PRÄSENT SEIN MÜSSEN, UM VOR ORT FÜR UNSERE KUNDEN DA ZU SEIN. SCHLAGKRAFT UND FLEXIBILITÄT EINES GROSSEN UNTERNEHMENS BIETEN MÜSSEN, UM BEI ENTSPRECHENDEN PROJEKTEN QUALITÄTSVOLLE ARBEIT LIEFERN ZU KÖNNEN. QUALITÄTSMANAGEMENT UND EINE ÜBERGREIFENDE DIGITALE ARBEITSPLATTFORM IST SELBSTVERSTÄNDLICH. KOSTENKONTROLLE, TERMINMANAGEMENT UND STRUKTURIERTES ARBEITEN SIND EIN MUSS. ARBEITEN MIT DEM BEWÄHRTEN „STAND DER TECHNIK“, ABER IMMER AUCH DIE SUCHE NACH DEM BESSEREN, DER PASSENDEREN, ZUKUNFTSTRÄCHTIGEREN LÖSUNG. ARBEIT AUF AUGENHÖHE ZWISCHEN AUFTRAGGEBER, AUSFÜHRENDEN FIRMEN UND PLANERN IST DAS GEBOT DER STUNDE – WENN MAN GENAU HINSCHAUT, SPIEGELT SICH DIE ZUSAMMENSETZUNG DER AM BAU BETEILIGTEN IN DER STRUKTUR DER HRBBAUWERK PARTNER WIEDER.

FREUEN SIE SICH AUF UNS!  
WIR FREUEN UNS AUF SIE!

TEAM



Heike Buck



Andreas Schiedel



Susanne Schürrer



Lisa Seefried



Petra Saalmüller



Wolfgang Kliesch



Birgit Seidler



Inge Rometsch



Ipek Maremolou



Finn Klock



Peter Osswald



Olga Sanchez



Ulf Soporowski



Caro Timm



Sabrina Zimmermann



Tina Bauer



Sandra Wiedenmann



Jasmin Baur



Franziska Ablert





## NEUBAU AUTOHAUS IN ULM

Der Neubau des Autohaus Kreisser an dieser Stelle des Stadtgebietes von Ulm steht als Bindeglied zwischen dem „Wohnen und Arbeiten“ und dem Bereich der „Automeile“. Funktional ist er ein vollwertiges Mitglied der direkt angrenzenden Autohäuser und gestalterisch angepasst an die Ansprüche des Mischgebietes im Vorzeige-Sanierungsviertel des Stadtregals (Umnutzung des historischen Magirus-Fabrikgebäudes, mehrfach preisgekrönt).

Der Neubau des Autohauses für Audi-Service und Gebrauchtwagen ergänzt das bestehende VW-Autohaus, das sich in der näheren Umgebung befindet. Der Neubau des Autohauses mit ca. 1.500 qm Nutzfläche umfasst die verschiedenen Nutzungen Spenglerei (5 AP), Audi-Service (3 AP), Reifenhotel, Verkaufsräume, Sozialräume und die entsprechend notwendigen Außenflächen. Diese wurden funktional und gestalterisch aufeinander abgestimmt. Das lange zweigeschossige Gebäude steht in der Flucht der östlichen und orientiert sich in der Höhe an der westlichen Nachbarbebauung. Dahinter gliedert sich der etwas niedrigere Teil mit Werkstätten, Spenglerei und Lager an. Die Verkaufsflächen befinden sich auf dem freieren östlichen Grundstücksteil und die Flächen mit Werkstattcharakter auf dem zurückliegenden westlichen.



Auftragsart: Direktauftrag  
Fertigstellung: 2008  
Beauftragte Leistung: LP 1-9  
Größe: NF 1.500 m<sup>2</sup>, BGF 1.066 m<sup>2</sup>, BRI 6.880 m<sup>3</sup>

Planung: Jens Rannow  
Mitarbeiter: M. Obst  
Fotos: A. Buhl  
Generalplanung: IBS Ingenieurgesellschaft mbH



Auftragsart: Direktauftrag  
Fertigstellung: 2012 (Lager), 2015 (Büro)  
Beauftragte Leistung: LP 1-5  
Größe: BRI 13.518 m<sup>3</sup> (Büro), BRI 172.000 m<sup>3</sup> (Hallen)

Planung: Bernd Hullak, Jens Rannow  
Mitarbeiter: S. Zimmermann, A. Friedrich

# NEUBAU BÜRO- UND LAGERGEBÄUDE IN ULM

Das neue Bürogebäude der Winkler Unternehmensgruppe wurde zusammen mit dem neuen Logistikzentrum (Neubau und Erweiterung) für den Investor, die MS Immo Donautal GmbH & Co. KG im Ulmer Donautal geplant. Das Bürogebäude wurde am Eingang zum Donautal errichtet, an einem für das Gebiet recht markanten Punkt. Es hat Signalwirkung und erhält somit einen repräsentativen Charakter.

Das Bürogebäude nimmt im Erdgeschoss ein Casino sowie Seminar- und Schulungsräume auf. In den oberen Etagen befinden sich die Büros. Ein schwebendes Vordach verbindet das Logistikcenter mit dem Bürogebäude. Dadurch ist eine fußläufige Anbindung bei jedem Wetter für alle Mitarbeiter möglich. Das Gebäude, insbesondere das Casino mit den Schulungsräumen, soll die Kommunikation zwischen allen Mitarbeitern der Firmengruppe unterstützen.

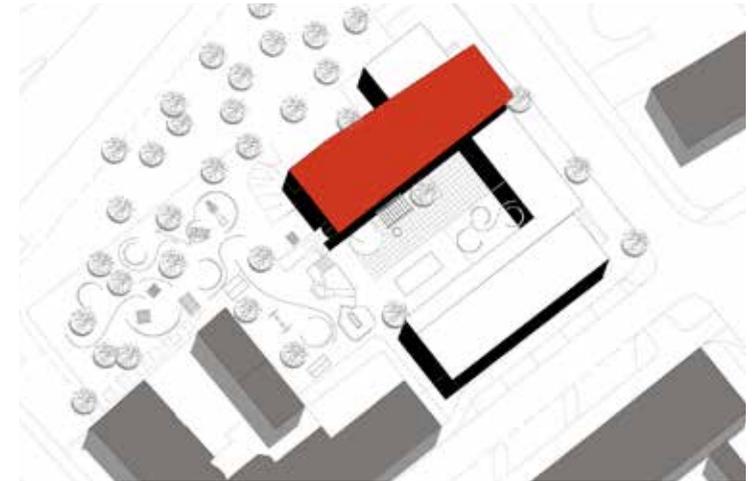
winkler  
Schulungszentrum





## WETTBEWERB KINDER- TAGESSTÄTTE OST IN NEU ULM

Das Grundstück und der bestehende Kindergarten ist Teil einer durchgrünten Parkanlage. Die umgebende Bebauung weist dem bestehenden Kindergarten maßstäblich eine eher untergeordnete Rolle zu. Die vorgeschlagene Orientierung des neuen Baukörpers akzentuiert die Lage des Kindergartens, lässt diesen aus dem Straßenraum lesbar werden und leistet einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung der umgebenden Baumassen. Der Bestandsbau wird energetisch ertüchtigt, der bestehende Keller verbleibt unverändert. Der Neubau ist als Aufstockung in Massivholzbauweise mit vorgehängter Fassade aus hpl-Platten konzipiert. Er markiert durch seine Farbigkeit und Fassadengestaltung die besondere Nutzung als Ort der kindlichen Erziehung. Um eine räumliche Trennung zwischen Krippen- und Kindergartennutzung herstellen zu können, wurde das Haus in seiner bisherigen Organisation verändert. Im Bereich der ehemaligen Gruppenräume wurden zwei Krippen installiert, denen die barrierefreie Erschließung über eine Rampe zugeordnet ist. Beide Kinderkrippen orientieren sich zum Innenhof hin. Die ehemalige Krippe wurde zur Kindergartengruppe, zwei weitere Gruppen sind in der neuen Aufstockung untergebracht. Die drei Kindergartengruppen sind über einen Luftraum mit eingestellter Treppe miteinander verbunden.



Auftragsart: Wettbewerb  
Fertigstellung: 2008  
Beauftragte Leistung: Wettbewerb

Planung: Lukas Blaha für  
hochstrasser.architekten  
Fotos: L. Blaha



Auftragsart: Mehrfachbeauftragung  
Fertigstellung: 2014  
Beauftragte Leistung: LP 1-4  
Größe: HNF 2.850 m<sup>2</sup>, NNF 1.100 m<sup>2</sup>

Planung: Lukas Blaha für  
hochstrasser.architekten  
Fotos: Conné van d'Grachten / 3D L. Blaha

# NEUBAU GESCHOSS- WOHNUNGSBAU AM LETTENWALD IN ULM

Der Vorschlag zur Neubebauung des „Wohnquartiers am Lettenwald“ in Böfingen nimmt entlang der Haupteerschließungsstraße die vorgegebene Baugrenze parallel zur Straße auf. Die fünfgeschossige Straßenseite bildet ein klares Pendant zur gegenüberliegenden zehngeschossigen Bebauung. Zum Garten im Westen werden die Baukörper zurückgestaffelt und reagieren angemessen auf die angrenzenden Kettenhäuser. Die klar gegliederte Lochfassade

fasst das Gebäudeensemble formal zusammen, durch die additiven Fassadenelemente entsteht ein lockeres Spiel in der Fläche. Zur Gartenseite hin und zum öffentlichen Grün im Süden lösen sich die Fassaden in Loggien und Terrassen auf. Die geschützte Grünfläche im Westen lädt als halböffentliche Fläche zum Verweilen und Zusammentreffen ein. Insgesamt entstehen 22 Wohneinheiten in Größen von 49,50m<sup>2</sup> - 190m<sup>2</sup>. Durch großzügige Fenster und Loggien wird eine optimale Belichtung der Wohnungen gewährleistet. Nahezu alle Wohnräume, Bäder und Küchen sind natürlich belichtet und belüftet. Innerhalb der Grundrisse ist ein hohes Maß an Flexibilität möglich, um sowohl offene als auch geschlossene Nutzungen zuzulassen.





# DENKMALSANIERUNG HAUPTSTRASSE 1 IN WEISSENHORN

Das im 16. Jahrhundert gebaute Haus direkt neben dem Bräuhaus der Fugger war zu Beginn als Gerberhaus genutzt worden. Im 18. Jahrhundert wurde es von einer Handelsfamilie erworben und zum Geschäftshaus mit Laden umgebaut. Bis Ende des 19. Jahrhunderts wurde es dann als sogenannte Spezerei (Gemischtwaren) betrieben. Seither wird dieses alte Gemäuer zum Handeln von Stoffen von Gemischtwaren, Spielzeugwaren, Kinderbekleidung und jetzt als Anziehbar (eine Kombination zwischen Kleidungsverkauf und Kaffee-/Proseccobar) im Erdgeschoss und Gewölbekeller genutzt.

Im ersten Obergeschoss befinden sich zwei moderne Büroeinheiten, wo modernste Datenleitungen und Technik mit 400 Jahre altem Balkenwerk harmonisch miteinander kombiniert sind. Im ersten und zweiten Dachgeschoss ist eine 169 m<sup>2</sup> große Maisonettewohnung mit Galerie über eine Brücke mit der Dachterrasse verbunden. Das Haus wurde von Herbst 2014 bis Sommer 2015 generalsaniert und mit vielen alten Materialien und Details versehen.



Auftragsart: Eigenauftrag  
Fertigstellung: 2015  
Größe: BGF 640 m<sup>2</sup>

Planung: h.2 bauwerk  
Mitarbeiter: C. Timm  
Fotos: L. Mayerhofer



Auftragsart: Direktauftrag  
Fertigstellung: 2009  
Beauftragte Leistung: LP 1-8  
Größe: HNF 346 m<sup>2</sup>, BGF 382 m<sup>2</sup>, BRI 1.359 m<sup>3</sup>

Planung: Jens Rannow  
Mitarbeiter: M. Schneider  
Fotos: M. Strilic

# ERWEITERUNG KITA WIELANDSTRASSE IN ULM

Der erhöhte Bedarf an Plätzen für Kinder unter 3 Jahren veranlasste die Stadt Ulm, ihr Angebot zu verbessern. Ein Anbau sollte die bestehende Kita um 2 Gruppen für unter 3-jährige erweitern. Ziel war es, ein Gebäude zu entwerfen, das die Bedürfnisse der unter 3-jährigen mit denen der über 3-jährigen vereinbart. So entstand ein u-förmiges Gebäude, das auf der dem alten Kitagarten zugewandten Seite einen sehr robusten „Rücken“ hat und sich zum Innenhof wie ein „weicher Kern“ mit einer Holz-Glasfassade öffnet. Die Fläche des Kita-Gartens wurde durch den Neubau erheblich verringert. Durch die Ausführung dieser an den alten Garten grenzenden Wand in Beton ist diese Fassade nun „bespielbar“ und die Kinder erhalten einen Teil der weggefallenen Fläche zurück. Man kann problemlos mit dem Ball dagegen kicken oder sie mit Kreide bemalen, ohne dass etwas passiert. Außerdem wurde die Raumhöhe auf der Westseite, der Seite auf der sich die Gruppenräume der Kleinen befinden, bis auf 2,1 m abgesenkt. Die u3 Kinder benötigen keine 3 m hohen Räume. Der vielseitig nutzbare Spielflur (auf der Ostseite) aber schon. Die Kita wurde in den Bauteilen wie ein Passivhaus ausgeführt. Die räumliche Aufteilung entspricht den neuesten Erkenntnissen aus dem Betrieb von u3 Gruppen sowie den Wünschen der Erzieherinnen.





# NEUBAU EINFAMILIEN- HAUS

IN ULM/JUNGINGEN

## ENTWURF

Die Gebäudeform dieses Bauvorhabens ist der Abstimmung zwischen Bauherrschaft und Baurechtsamt geschuldet. Bauherrenwunsch war ein Flachdach, die baurechtlichen Vorgaben hingegen sahen ein Satteldach vor. Somit ist ein Gebäude entstanden, das von der Straßenseite wie ein eingeschossiges Haus mit Satteldach aussieht. Von der Gartenseite her hat man jedoch einen völlig anderen Eindruck. Dort dominiert der zweigeschossige Vorbau mit Flachdach. Sämtliche Gebäudevorsprünge dienen der Verschattung der darunterliegenden Fenster. Im Sommer sind Jalousien dadurch fast nicht nötig.

## ENERGETISCHES KONZEPT

Das Haus wird mittels Fernwärme geheizt. Allerdings wurde die Abnahmemenge auf ein Mindestmaß gedrosselt, da der Großteil der Energie durch die Solaranlage (15 m<sup>2</sup> Kollektorfläche) und den Kaminofen mit Wassertasche geliefert wird. Im Sommer wird mit der überschüssigen Energie der Solaranlage der Pool im Garten beheizt.



Auftragsart: Direktauftrag  
Fertigstellung: 2008 (Haus), 2011 (Garten)  
Beauftragte Leistung: LP 1-8  
Größe: HNF 236 m<sup>2</sup>, BRI 1.500 m<sup>3</sup>

Planung: Bernd Hullak  
Mitarbeiter: H. Volz  
Fotos: M. Strilic



Auftragsart: Direktauftrag  
Fertigstellung: 2011  
Beauftragte Leistung: LP 1-5  
Größe: BGF 3.000 m<sup>2</sup>

Planung: Lukas Blaha für  
hochstrasser.architekten  
Fotos: L. Blaha

# NEUBAU GESCHOSS- WOHNUNGSBAU IN NEU-ULM

Die geplante Neubebauung des Wohnquartiers im Wiley Süd, Neu-Ulm, sieht zwei dreigeschossige Baukörper mit jeweils einem Staffelgeschoss vor und wurde in zwei Bauabschnitten realisiert. Der größere Baukörper ist nord-süd-, der kleinere Baukörper ost-west orientiert. Über eine gemeinsame Tiefgarage kann jeder Bauabschnitt über ein Treppenhaus mit Aufzug erschlossen werden. Aufgrund der laubengangähnlichen Erschließung sind alle Räume natürlich belichtet und nahezu natürlich belüftet.

Der gesamte Komplex ist im Mittel um rund 80 cm über Straßenniveau angehoben und bietet den Erdgeschosswohneinheiten die nötige Privatsphäre. Eine großzügige Lochfassade sowie die ausladenden Loggien bieten auch den Obergeschossen den nötigen Freiraum mit Innen- und Außenbezug. Zwischen den Gebäuden entsteht ein grüner halböffentlicher Raum, welcher zum Verweilen und Zusammentreffen einlädt. Die Grundrisse der 21 Wohneinheiten sind barrierefrei, statisch maximal flexibel, und somit sind offene als auch geschlossene Nutzungen möglich.





# WETTBEWERB BÜROGEBÄUDE MIT ANSCHLIESSENDE REALISIERUNG IN ULM

Leitmotiv des Entwurfs ist die Verbindung von Natur und Technik. Die Innenhofgestaltung greift dieses Thema bildlich auf. Der Kräutergarten stellt abstrakt die Symbiose von Natur und Technik dar. Die Natur in Form der Pflanzbeete wird durch die an Leiterbahnen erinnernden Verbindungswege gerahmt. Die Freiform des sich auf dem Dach befindenden Restaurants nimmt das Motiv der Leiterbahn wieder auf. Das Bürogebäude wird als diffusionsoffener Holzbau konzipiert, wobei ein hoher Vorfertigungsgrad fokussiert wird. Der nachhaltige und natürliche Baustoff schont die Umwelt durch einen geringen, notwendigen Primärenergieeinsatz und schafft ein qualitativ hochwertiges Arbeitsklima. Zudem lässt sich die Bauphase durch Holz und den einhergehenden hohen Vorfertigungsgrad von Wänden und Decken wie bei keinem anderen Material extrem verkürzen.



Auftragsart: Wettbewerb mit  
anschließender Realisierung  
Fertigstellung: 2012  
Beauftragte Leistung: LP 1-5

Planung: Lukas Blaha im Projektteam für  
hochstrasser.architekten  
Fotos: Conné van d'Grachten / 3D L. Blaha



Auftragsart: Direktauftrag  
Beauftragte Leistung/ Fertigstellung:  
LP 1-5+8 (2001-2003), LP 1-9 (2007)  
Größe: NF 4.000 m<sup>2</sup>, BRI 40.000 m<sup>3</sup>

Planung: Bernd Hullak  
Mitarbeiter: H. Volz  
Fotos: M. Strilic

# JACOB BEK GMBH HOHNERSTRASSE IN ULM

Bis zur ersten Erweiterung im Jahre 2001 bestand das Firmengelände der Firma Jacob Bek GmbH aus einer Ansammlung von einzelnen Hallen und Gebäuden. Eine sinnvolle Andienung und Durchfahrt war ohne Rangieren nicht möglich. Erst durch den Abriss der alten Coillagerhalle und den Neubau diverser Hallen war es möglich die An- und Auslieferungsstraße umzustrukturieren. Es entstand eine interne Betriebsstraße, die eine optimierte Be- und Entladung in dem gesamten Lager- und Produktionsbereich gewährleistet. Lichtdurchflutete, Energie optimierte Hallen schaffen ein angenehmes Arbeitsklima.





# NEUBAU EINFAMILIENHAUS IN ULM

In attraktiver Lage mit Blick auf das Wiblinger Kloster wurde in direkter Nachbarschaft zu den Eltern in Ulm-Wiblingen ein Einfamilienhaus errichtet. Um der Hochwassergefährdung durch die angrenzende Iller Rechnung zu tragen, wurde das Erdgeschossniveau um ein halbes Geschoss angehoben und auf eine Unterkellerung verzichtet. Gleichzeitig sollte eine altersgerechte Nutzung später möglich sein. Der Zugang erfolgt daher auf bestehender Geländehöhe. Das helle, kaskadierende Treppenhaus lässt sich mit einem Aufzug nachrüsten.

Das Gebäude ist in zwei Baukörper untergliedert und wird hierdurch in einen greifbaren, menschlichen Maßstab gesetzt. Durch Höhenversprünge, Außenanlagen und Pergola wird die Bauteilstaffellung fortgesetzt und bietet mannigfaltige Zonen und Aufenthaltsbereiche. Gleichzeitig werden die Freibereiche zwischen „Haus Senior“ und „Haus Junior“ geordnet. Die Grundrisse sind kostenbedingt ökonomisch gehaltenen, erhalten jedoch Weite und Großzügigkeit über die Freundlichkeit der Erschließungs- und Verkehrsflächen sowie die offene Grundrissgestaltung im Erdgeschoss. Die Räume bieten vielfältige Blick- und Raumbeziehungen.



Auftragsart: Direktauftrag  
Fertigstellung: 2007  
Beauftragte Leistung: LP 1-9  
Größe: WFL 160 m<sup>2</sup>, BRI 810 m<sup>3</sup>

Planung: Jens Rannow  
Mitarbeiter: M. Obst  
Fotos: M. Strilic  
Auszeichnung: Beispielhaftes Bauen 2001-2007



Auftragsart: Direktauftrag  
Fertigstellung: 2015  
Beauftragte Leistung: 1-9  
Größe: BGF 300 m<sup>2</sup>

Planung: Lukas Blaha  
Fotos: T. Melcher

# NEUBAU BÜRO-UND ENTWICKLUNGS GEBÄUDE

Der zweigeschossige Bürokomplex mit auskragendem Obergeschoss ist als Rasterbau konzipiert um unter anderem mit dem stetigen Wachstum des Unternehmens mithalten zu können. Bereits im Rohbau wurde von der Option einer Erweiterung in Nord-Süd-Richtung durch die Bauherrschaft Gebrauch gemacht. Das Gebäude stellt mit seiner Ausrichtung entlang der Grundstücksgrenze das Rückgrat des Firmenareals dar und schließt dieses städtebaulich ab. Es entsteht eine markante Achse zwischen dem Bestand und dem Neubau.

## ENERGIEKONZEPT

Wie bei allen Gebäuden des Unternehmens war auch bei diesem Neubau die Bauherrschaft um eine autarke Energieversorgung bemüht. Erreicht wurde dies durch eine Wasser- Wärmepumpe, eine vollflächige auf dem Dach und nachträglich an der Südfassade installierte PV-Anlage. Ein Akkuspeicher mit über 15 kw/h ermöglicht die Nutzung von Strom auch an nicht sonnigen Tagen und vor allem nachts. Die Insellösung erwirtschaftet zusätzlich einen Überschuss an Energie, welcher in das öffentliche Netz eingespeist wird.

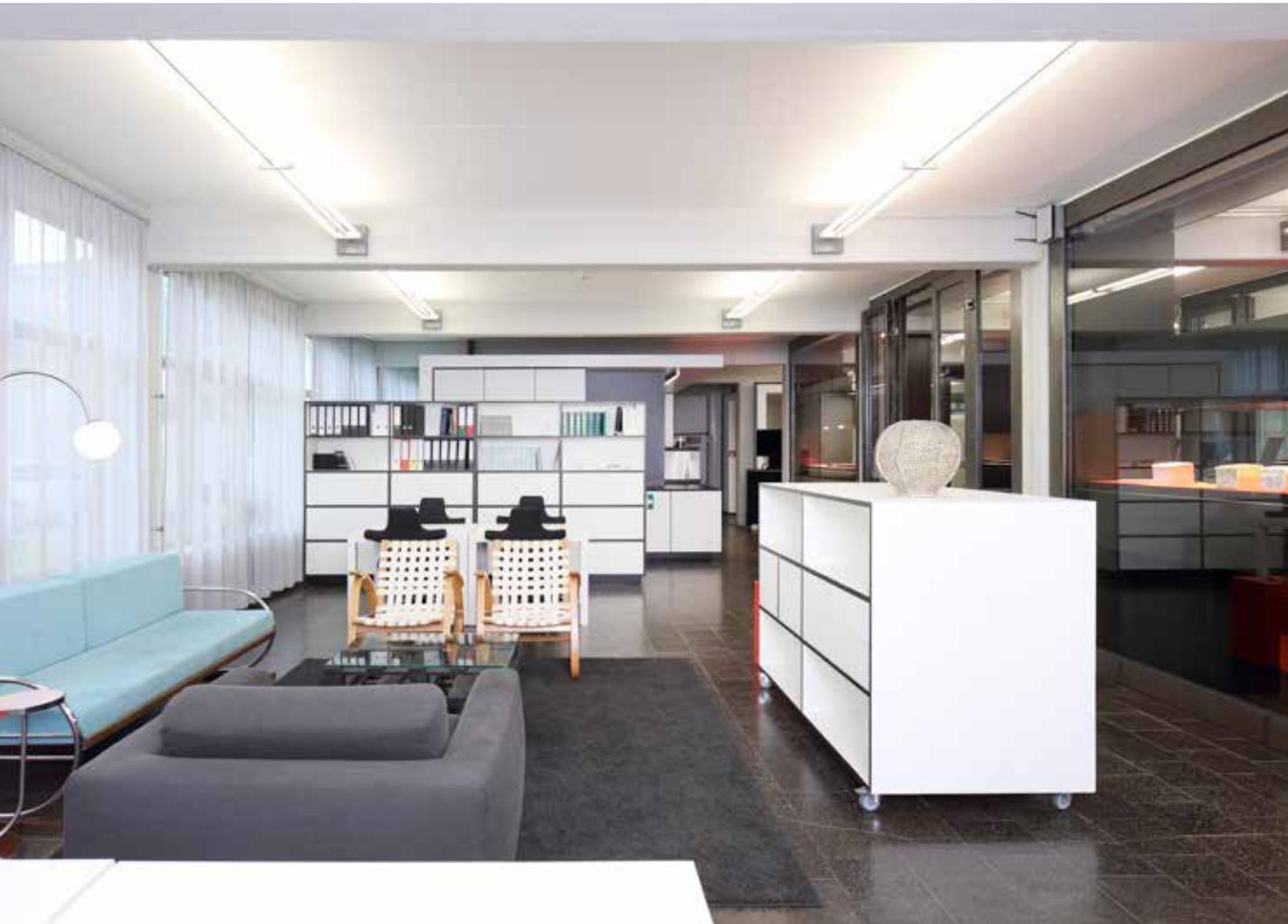




## HfG, UMNUTZUNG ZU BÜRORÄUMEN IN ULM

Der von Max Bill gestaltete Gebäudekomplex der von 1953 bis 1968 existenten Hochschule für Gestaltung auf dem oberen Kuhberg in Ulm zählt zu den bedeutendsten baulichen Manifestationen in der jungen Bundesrepublik und ist ein exponiertes Beispiel für „konkrete Architektur“. Das Gebäude ist seit 1979 als Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung ausgewiesen. Die Fassaden des Schulgebäudes basieren auf einem Flächenraster mit dem Grundmaß von drei mal sechs Metern, das in der inneren Struktur als Raumraster dreidimensional als Stahlbetonskelett in Ort betonbauweise fortgeführt wird. Diese Zellen, in serieller Reihung aneinander gefügt, ergeben orthogonale Trakte von hoher Funktionalität und Flexibilität. Raumtrennungen wurden durch rasterkonforme, nicht-tragende Mauerwerkswände hergestellt. Die Flexibilität der Raumzuschnitte ist Grundkonzept der Architektur.

Seit 2011 wurde der Gebäudekomplex Schritt für Schritt mit neuem Leben gefüllt und ist mittlerweile voll vermietet. Das „Zentrum für Gestaltung HfG Ulm“ ist entstanden.

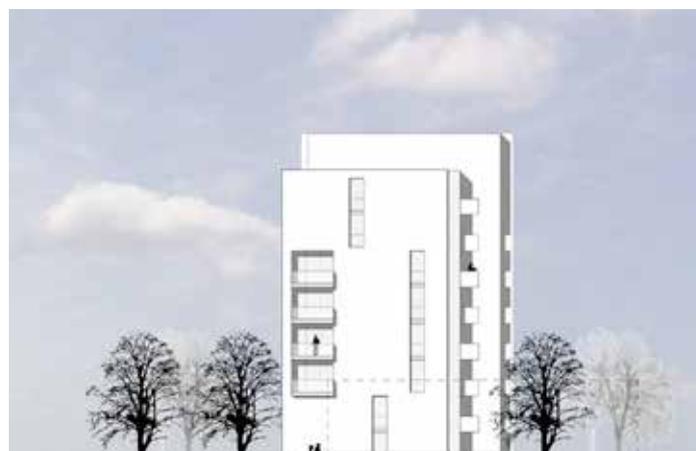


Auftragsart: Direktauftrag  
Fertigstellung: 2012  
Beauftragte Leistung: LP 1-8  
Größe: BGF 500 m<sup>2</sup>

Planung: Lukas Blaha im Projektteam für  
hochstrasser.architekten  
Fotos: Conné van d'Grachten

# LETTENWALD

Aus diesen Grundüberlegungen heraus ergaben sich die klar strukturierten Grundrisse, die eher offene Fassadengestaltung, die den Wohnbereichen wieder gefühlte Größe zurück gibt, und die Vorüberlegungen zur Wahl der Bauteile: die Wandscheiben sind nicht nur gestalterisches Element, sondern auch statisches. Die Fassaden im Süden und Norden sollen als Holzelemente ausgeführt werden, was einen hohen Grad an Vorfertigung erlaubt. Eine Besonderheit sind die Abstellräume auf dem Geschoss. Hierfür sprachen folgende Aspekte: familienfreundliche Wohnungen brauchen nahe gelegene Abstellmöglichkeiten, z.B. für Kinderwagen etc.. Es wird kein zusätzliches UG benötigt, Erschließungsflächen werden doppelt genutzt. In der beschriebenen Konzeption mit offenen Fassadenteilen, die solare Gewinne ermöglichen, entsprechend gut gedämmten Wandbauteilen und einem extrem guten A/V -Verhältnis ist es ein Leichtes die Vorgaben für ein Passivhaus zu erfüllen. Für den sommerlichen Wärmeschutz und ggf. gewünschten Sichtschutz sorgt ein fahrbarer außenliegender Sonnenschutz, der hinter einer Absturzsicherung verläuft um Wartungsarbeiten einfach durchführen zu können.



Auftragsart: Mehrfachbeauftragung  
Fertigstellung: 2012

Größe: WFL 2.076 m<sup>2</sup>, NFL 1.409 m<sup>2</sup>, BRI 11.365 m<sup>3</sup> (inkl. TG)

Planung: Bernd Hullak, Jens Rannow  
Beratung: Integral Ingenieure, Aachen  
Mitarbeiter: K. Görge, V. Rudolf, T. Bauer

# HOCHHAUS LETTENWALD

IN ULM/BÖFINGEN

GUTACHTERVERFAHREN OTL-AICHER-ALLEE  
„WOHNQUARTIER AM LETTENWALD“

Der Baukörper gliedert sich in drei Elemente. Das mittlere nimmt das Staffelgeschoss auf und ist somit höher. Die Gliederung durch die Wandscheiben wird auch im Grundriss spürbar. Das Gebäude ist einerseits Auftakt zum Wohngebiet und andererseits weithin sichtbar. Es fordert somit sorgsamem Umgang mit den Fassaden. Die Recherche hat ergeben, dass derzeit international nach Lösungen gesucht wird, um die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für niedrige bis mittlere Einkommen gewährleisten zu können.

In unserer Antwort auf diese Frage werden einerseits Elemente aus dem Segment Wohneigentum übernommen (z.B. größere Außenfreibereiche, großzügige Verglasungen etc.) und andererseits innovative Lösungen gesucht, um die Herstellungs- und Instandhaltungskosten auf ein Niveau zu bringen, das dann entsprechende Mieten erlaubt. Die Forderungen nach Barrierefreiheit verändert die Grundrisse.



# NEUBAU EINFAMILIENHAUS IN ULM

Auf einem kleinen städtischen Grundstück in der Ulmer Oststadt ist dieses nicht unterkellerte Einfamilienhaus mit kompaktem Baukörper und flachem Satteldach entstanden. Der eingeschossige Anbau, in dem die Technik des Hauses untergebracht und Platz für Fahrräder und Sonstiges vorhanden ist, wurde auf der nördlichen Grenze des Grundstücks platziert. Hier befindet sich auch der Haupteingang des Hauses. Ein weiterer Zugang, direkt in die Küche, kann trockenen Fußes vom Carport aus erfolgen. Im Süden des Erdgeschosses findet offenes Wohnen statt. Hier folgen entlang der raumhoch verglasten Fassade Küche, Essen und Wohnen, welches durch Schiebelemente abgetrennt werden kann.

Eine offene Treppe an der Nordseite des Gebäudes, durch ein Thekenmöbel vom Essbereich getrennt, führt in das Obergeschoss. Über einen großzügigen Flur gelangt man in die einzelnen Räume der Kinder, das Schlafzimmer und die Bäder. Viel Stauraum bieten die vom Schreiner gefertigten Einbaumöbel unter der Treppe, der Garderobennische und das auf Sitzhöhe gefertigte Schrankelement mit anschließender Bücherwand im Wohnbereich.



Auftragsart: Direktauftrag  
Fertigstellung: 2011  
Beauftragte Leistung: LP 1-9  
Größe: WFL 175 m<sup>2</sup>, NFL 45 m<sup>2</sup>, BRI 760 m<sup>3</sup>

Planung: Bernd Hullak, Jens Rannow  
Mitarbeiter: S. Zimmermann, S. Männle  
Fotos: M. Strilic  
Generalplanung: IBS Ingenieurgesellschaft mbH



Auftragsart: Eigenauftrag  
Fertigstellung: 2018  
Beauftragte Leistung: LP 1-9  
Größe: BGF 2580 m<sup>2</sup>

Planung: h.2 bauwerk und HRBbauwerk, Thomas Schulz  
Mitarbeiter: S. Schürer, F. Abler, C. Timm  
Fotos: F. Abler, L. Mayerhofer

# SANIERUNG EINZELDENKMAL GASTHOF ENGEL

IN WEISSENHORN

Der Engel liegt mitten in der historischen Altstadt von Weißenhorn. Die Kellergewölbe wurden im 16. Jahrhundert und das Gebäude im 17. und 18. Jahrhundert gebaut. Der Gasthof ist ein repräsentatives Gebäude mit hohen Räumen, tiefen profilierten Holztürzargen und tollen Stuckfassaden auf den Straßenseiten.

Diese Gebäude wird 2017 von der h.2 bauwerk generalsaniert, durch eine Tiefgarage und einen Neubauteil erweitert. Die Aufgabe war es einen Neubau zu planen, der in die Struktur der Altstadt mit modernen Akzenten integriert werden kann und den strengen Anforderungen des Landesdenkmalamtes gerecht wird. Wir haben es geschafft und die Baugenehmigung nun endlich erhalten. Das gesamte Anwesen wird in Zukunft ein Physio-/Fitnessstudio, eine Osteopathiepraxis, Büroräume, eine Arztpraxis sowie acht Wohnungen aufnehmen .

ZUM ENGEL



# WETTBEWERB NEUBAU FINANZAMT

IN BIBERACH

Das Baufeld liegt im Bereich der ehemaligen Stadtmauer. Die Leitidee des Entwurfs ist die Vermittlung zwischen der dicht bebauten Altstadt und der lockeren Bebauung der Stadtergänzung sowie die Ergänzung der bestehenden Bauten des Baufeldes zu einem quartierprägenden Ensemble. Der Neubau ist horizontal in zwei Zonen gegliedert. Die Strukturierung der Erdgeschosszone in einzelne Baukörper ist für die verschiedenen Fußgängerströme durchlässig und vermittelt gleichzeitig zwischen Neubau und der angrenzenden, villenartigen Bebauung. Die dynamische Dachform hat eine verbindende Funktion zwischen Altstadt und Stadtergänzung und ist eine moderne Interpretation der historischen Satteldachformen der Altstadt. Die Erdgeschosszone nimmt die öffentlichen und repräsentativen Nutzungen auf. Durch ihre offene Struktur und die komplett verglaste Fassade schafft sie Übergänge zwischen Innen- und Außenraum. Die Obergeschosszone ist als Kontrast dazu als geschlossener Baukörper mit einer verputzten Lochfassade mit Stahlfensterrahmen ausgebildet. Auch im Innenbereich werden die Materialien in Bürobereichen und Kombizonen sehr reduziert eingesetzt.



Auftragsart: Wettbewerb  
Fertigstellung: 2011  
Beauftragte Leistung: Wettbewerb

Planung: Lukas Blaha im Projektteam für  
hochstrasser.architekten  
Fotos: L. Blaha



Auftragsart: Direktauftrag  
Fertigstellung: 2012  
Beauftragte Leistung: LP 1-8  
Größe: 400 m<sup>2</sup>

Planung: Lukas Blaha für  
hochstrasser.architekten  
Fotos: Conné van d'Grachten

# UMNUTZUNG ZU BÜRORÄUMEN

IN ULM

Im Eckhaus an der Kreuzung Frauenstraße/Schuhhausgasse entstand auf zwei Geschossen eine auf wenige Elemente reduzierte Arbeitswelt. Um eine möglichst freie und offene Kommunikation zwischen beiden Geschossen zu schaffen, wurde ein großzügiger, rund 7,5 Meter hoher Luftraum integriert. Die Verbindung der beiden Ebenen erfolgt über eine Spindel, die von einer Tonne aus geöltem Schwarzblech gefasst wird. Die Freiform stellt das zentrale Element der Arbeitswelt dar. Die profillosen Glastrennelemente in den Büros sorgen für Lichtdurchflutung und die notwendige Transparenz. Die maßgefertigten, schlichten und hochweiß glänzenden Möbel fügen sich mit ihren klaren Strukturen wie selbstverständlich in den Bestand. Kontraste entstehen durch die Wirkung großer Flächen. Die Transparenz und die weißgestrichenen Wände stehen im deutlichen Kontrast zu der in anthrazit gehaltenen Treppe, dem Bodenbelag als Nadelfilz und dem mobilen Raumteiler, der als schwarzlackierte, 2,60 x 2,40 Meter große Glasscheibe, gestaltet wurde.

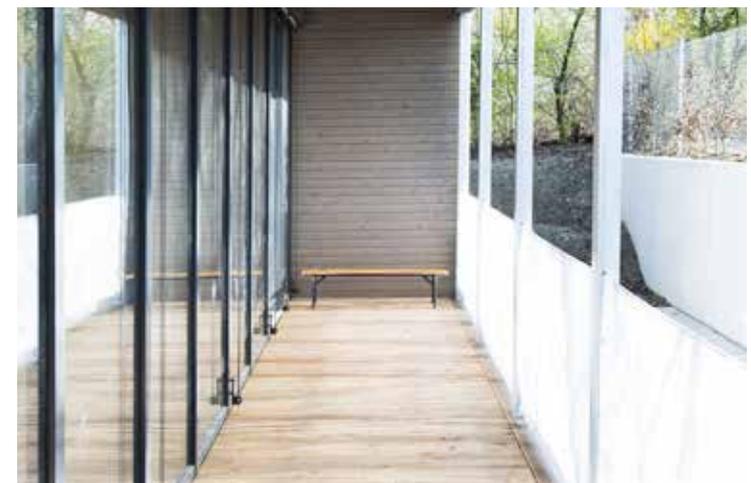


The image shows the exterior of a modern kindergarten building. The facade is clad in dark, horizontal wooden slats. A large glass door with a dark frame is the central focus, leading into a brightly lit interior. To the left of the door is a large glass window. In the foreground, there is a paved area with light-colored rectangular tiles and a small planter box with yellow and purple flowers. The building is situated in an urban environment, with other buildings visible in the background under a clear blue sky.

## DIE CLEVERE KITA ARCHITEKTUR FÜR KINDER

Hullak Rannow Architekten entwickelten im Jahr 2012 gemeinsam mit der Stadt Ulm ein Modul zur schnellen und kostengünstigen Erweiterung von Kitas: „Die Clevere Kita“. Das Modul sollte helfen, die durch das neue Kinderförderungsgesetz benötigten Kitaplätze schnellstmöglich zu schaffen. Im Team mit mehreren Handwerksbetrieben baute man fünf solcher Kitas in Ulm und eine weitere in Schwabmünchen. Die fünf Kitas in Ulm wurden unter Federführung der IBS Ingenieurgesellschaft mbH schlüsselfertig erstellt. Gleichzeitig suchte man im Büro nach einer Möglichkeit, das eigene Modulsystem weiterzuentwickeln. Ein Konzept für Flüchtlingswohnheime bzw. sozialen Wohnungsbau entstand.

Von den fünf für die Stadt Ulm gebauten Kitas wurde für die Kita im Neunkirchenweg (2-gruppige, frei stehende Einrichtung) beispielhaft das DGNB Vorzertifikat in Silber verliehen.



Auftragsart: Wettbewerb (Ulm), Direktauftrag (Schwabmünchen)  
Fertigstellung: 2013 (Ulm), 2014 (Schwabmünchen)  
Leistung: LP 1-9 (Ulm) , LP 1-8 (Schwabmünchen)  
Größe: BRI 5 x 1.300 m<sup>3</sup> (Ulm), BRI 1.199 m<sup>3</sup> (Schwabmünchen)

Planung: Bernd Hullak, Jens Rannow  
GÜ: IBS Ingenieurgesellschaft mbH (Ulm)  
Mitarbeiter: K.Görgen, A.Friedrich, S.Langer, T. Bauer  
Fotos: M. Strilic, P. Schmidt



Auftragsart: Direktauftrag  
 Fertigstellung: 2008  
 Beauftragte Leistung: LP 3-8, LP 1-8 (BSB)  
 Größe: HNF 2.850 m<sup>2</sup>, NNF 1.100 m<sup>2</sup>

Planung: Jens Rannow  
 Mitarbeiter: M. Schneider  
 Fotos: M. Strilic  
 Lichtplanung BSB: B. König

# SANIERUNG MÜNCHNERSTRASSE IN ULM

Für die Stadt Ulm wurden die denkmalgeschützten Gebäude in der Münchner-Straße bei vollem Betrieb saniert. Dies wurde realisiert durch die Bereitstellung einer „freigeräumten“ Gebäudeebene als Ausweichfläche. Danach wurden die Gebäude geschossweise von oben nach unten saniert, inkl. Einbau eines neuen Aufzugs. Zusätzlich wurde die Konzeption für den „Bürger Service Bauen“ (BSB) erarbeitet und umgesetzt. Der BSB dient als zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um das Thema Planen und Bauen in Ulm. Er wurde in den vorhandenen Baukörper wie ein Möbel eingestellt und liegt im Bereich des neuen Haupteingangs der Gebäude.

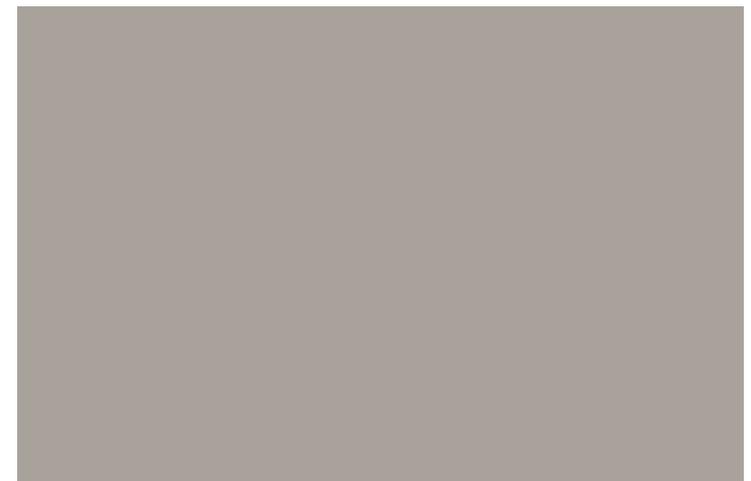
Der BSB wurde inkl. Möblierung und Lichtplanung realisiert. Das eingestellte Möbel bewirkt eine funktionale Trennung zwischen dem Eingangsbereich und dem eigentlichen Büro. Durch die unregelmäßige Gebäudegeometrie ist eine auf den ersten Blick ungeordnete Möblierung entstanden. Diese ist jedoch variabel und jederzeit änderbar. Die Tische sind höhenverstellbar, die Tresen kann man verschieben. Das Beleuchtungskonzept ist auf diese besondere Situation abgestimmt.



An architectural rendering of a modern, multi-story building with a cantilevered top floor. The building has a textured, light-colored facade and large, dark-framed windows. The ground floor features a large glass-fronted area, likely a cafe or entrance, with outdoor seating and umbrellas. The building is situated on a street corner, with a tree in the foreground and other buildings in the background. The scene is rendered in a soft, slightly desaturated style.

# WETTBEWERB WOHN- UND GESCHÄFTSHAUS IN NEU-ULM

Der Vorschlag zur Neubebauung des Konzertsaal-Areals in Neu-Ulm öffnet die Blickbeziehung in das neue Quartier am Donauufer. Durch das „Abknicken“ des Kopfbaus wird die Ecksituation hervorgehoben. Ein Vorplatz mit stadträumlichen Qualitäten entsteht, der durch die Cafénutzung im Erdgeschoss bespielt werden kann. Die zwei klaren Baukörper nehmen das Thema der klassischen Blockrandbebauung auf und formulieren einen eigenständigen Block. Der lange Baukörper entlang der Krankenhausstraße tritt in Dialog mit der Neubebauung am Jahnhofer, der kleinere Baukörper an der Silcherstraße vermittelt zwischen den Neubauten und der Heterogenität der umgebenden Bebauung. Der sechsgeschossige Kopfbau stärkt die prägnante Ecksituation. Durch die Erhöhung des Westendes des Baukörpers werden Ausblicke über die Donau ermöglicht.



Auftragsart: Wettbewerb  
Fertigstellung: 2012  
Beauftragte Leistung: Wettbewerb 2. Platz

Planung: Lukas Blaha im Projektteam für  
hochstrasser.architekten  
Fotos: L. Blaha



Auftragsart: Direktauftrag  
Fertigstellung: 2014  
Beauftragte Leistung: LP 1-8  
Größe: BGF 30 m<sup>2</sup>

Planung: Lukas Blaha  
Fotos: L. Blaha

# AUFSTOCKUNG/ ANBAU EINFAMILIEN- HAUS

IN WEISSENHORN

An einen bereits bestehenden eingeschossigen Anbau eines Einfamilienhauses soll eine Wohnraumerweiterung in Form einer Aufstockung erfolgen. Bei Errichtung des Anbaus war eine zukünftige Aufstockung aus statischer Sicht nicht vorgesehen. Zusätzlich bietet die wenig liebevoll abgestimmte Putzfassade des Anbaus, in Einklang mit der Holzfassade des Haupthauses, kein stimmiges Gesamtbild. Um aber ohne großen statischen Aufwand eine Erweiterung zu realisieren, wurde die gesamte Maßnahme in Holzbauweise vorgefertigt, aufgestellt und lehnt sich in Ihrer Erscheinung an die Gebäudeform des Anbaus an. Bei der Fassadengestaltung hat man sich bewusst für eine horizontale Rhombusfassade, entgegen der bestehenden senkrechten Holzfassade in Nut- und Federausführung am Haupthaus, entschieden. Die neue Fassade wurde zusätzlich über den bereits vorhandenen Anbau gelegt, um diesen und die Aufstockung als einen Baukörper ablesbar zu machen. Zusätzlich wurden drei Dachfenster zu Gauben, analog der Ausführung für den Anbau im Dach des Haupthauses realisiert.





# DENKMALSANIERUNG H2 IN WEISENHORN

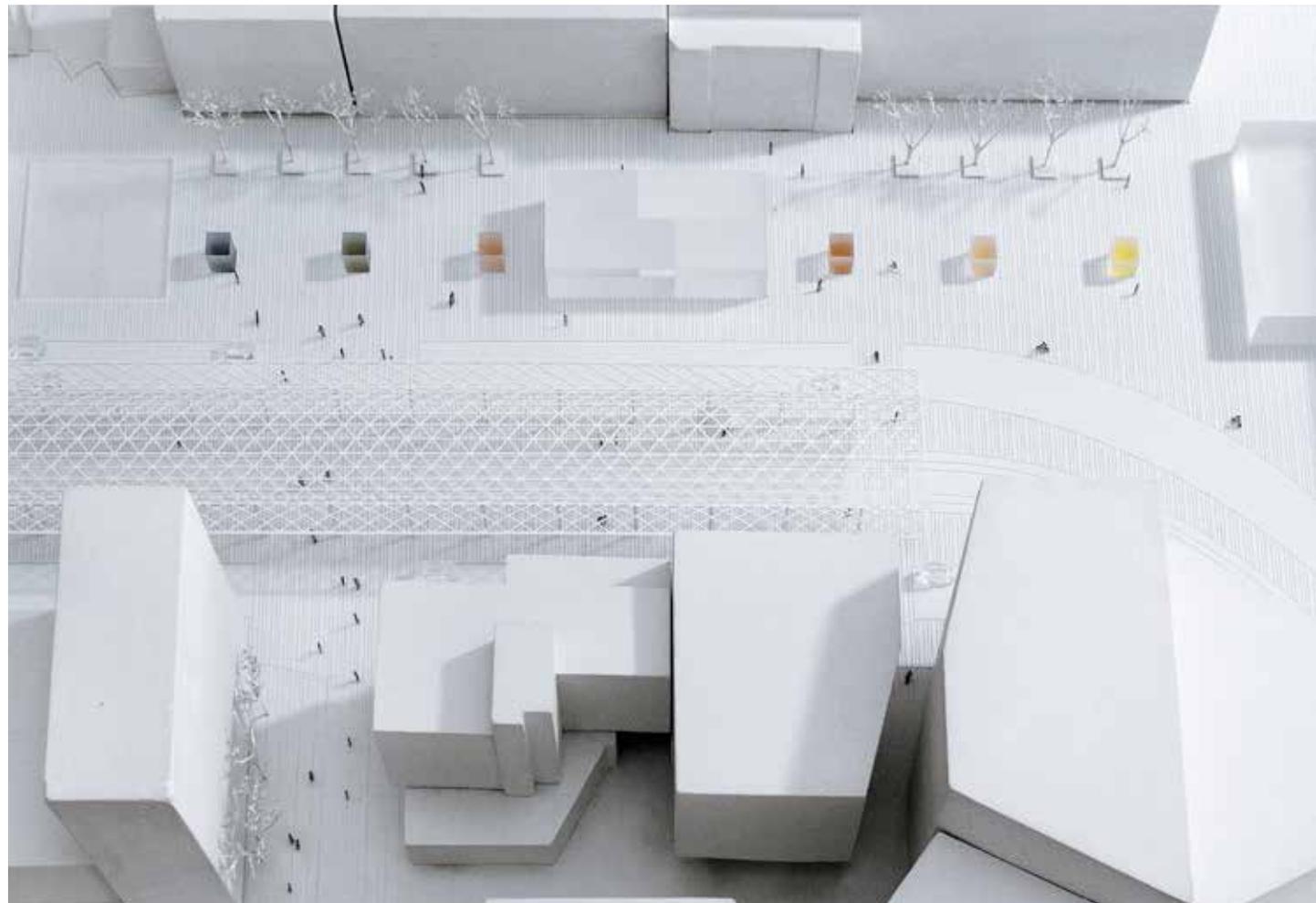
Ein im 18. Jahrhundert zum Barockhaus umgebautes altes Geschäftshaus, welches von der Stadt als Wohnhaus für den Bürgermeister 1610 errichtet wurde und schon kurze Zeit danach an eine Handelsfamilie verkauft wurde, diente bis 1870 als Geschäftshaus für verschiedene namhafte Handelsfamilien. 1870 wurde hier ein Bankhaus errichtet, welches 1936 Insolvenz anmelden musste.

Später wurden hier ein Arzt/ Zahnarzt sowie ein Bekleidungshaus beherbergt. 1966 ließ Karl Gaissmaier einen Lebensmittelladen errichten, welcher dann Ende der 70er Jahre zum Drogeriemarkt Müller wurde. 2011 hat die h.2 bauwerk dieses schöne 400 Jahre alte Barockhaus zum modernen Geschäftshaus mit dem Flair der Barockfassade umgebaut. Heute beherbergt es das Fotostudio Löffler im Erdgeschoss. Die Privatarztpraxis Grotenklas, die Zeitungsfirmen APV und die Osteopathin Miriam Scheufele belegen das erste Obergeschoss. Im zweiten Stock befindet sich die Lohnsteuerhilfe Germania/Steuerberatungsgesellschaft sowie das Büro der h.2 bauwerk.



Auftragsart: Eigenauftrag  
Fertigstellung: 2011  
Größe: BGF 680 m<sup>2</sup>

Planung: h.2 bauwerk, H. Schuler  
Mitarbeiter: T. Mayerhofer, H. Schuler  
Fotos: L. Mayerhofer



Auftragsart: Wettbewerb  
 Fertigstellung: 2014  
 Beauftragte Leistung: Wettbewerb 1. Platz  
 Größe: 10.000 m<sup>2</sup>

Planung: Bernd Hullak, Jens Rannow, Axel Hummert  
 Mitarbeiter: A.Meckmann, K.Görgen, V.Rudolf, J.Waibel, S.Wiedenmann, S.Winter  
 Fotos: M. Strilic

# NEUGESTALTUNG BAHNHOFSVORPLATZ IN ULM

Eine gemeinsam entwickelte Vision der Büros „Hummert Architekten BDA“ aus Dortmund und der Ulmer „Hullak Rannow Architekten“ hat im April 2014 den Realisierungswettbewerb für den Ulmer Bahnhofsvorplatz gewonnen. Ausgerufen war im Wettbewerb, den aktuell unbefriedigenden Zustand des intensiv genutzten Verkehrsplatzes vor dem Ulmer Bahnhofsgelände zukunftsorientiert zu konzipieren. Am 15. Mai 2014 konnte die ARGE Hummert/Hullak Rannow auch das VOF-Verfahren zum Bahnhofsvorplatz für sich entscheiden. Der Auftrag wurde dann im Juli durch den Gemeinderat vergeben. „Das filigrane Tragwerk ist ein klassischer Entwurf, der an ein zweites Bahnhofsdach erinnert“, urteilte Prof. Fritz Auer vom Preisgericht in seiner Wertung des Modells. Die Entscheidung für den ersten Platz ist laut dem Jury-Vorsitzenden „in seltener Einmütigkeit“ der elf stimmberechtigten Jury-Mitglieder gefallen. Das Gewinner-Team stellt sich der Anforderung mit einer stadt-raumbestimmenden, hallenartigen Glasüberdachung, die als Visitenkarte Ulms ein angemessenes Entrée zur Innenstadt darstellt. Erreicht werden soll dies durch eine 120 Meter lange und leicht geschwungene Stahlkonstruktion, die mit einem feinen Gitternetz angelegt ist, welches die Glasscheiben trägt.

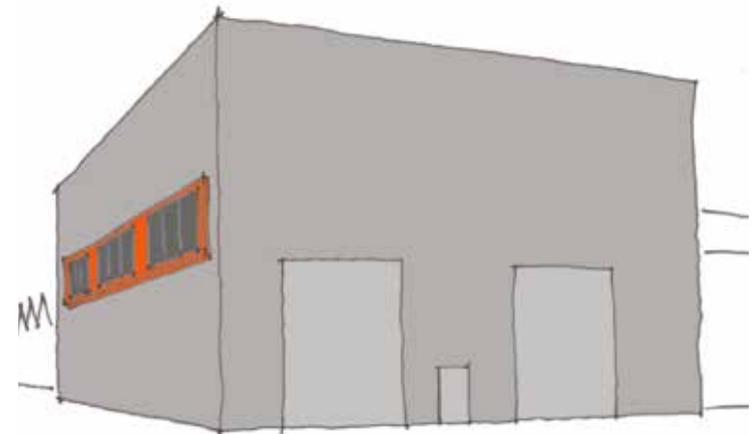




# WIELAND-WERKE AG, NEUBAU HALLE UND VORDACH

IN VÖHRINGEN

Bei dieser Baumaßnahme der Wieland-Werke AG im Werk Vöhringen handelt es sich um den Neubau einer Halle für Reparatur und Instandsetzung von Transportanhängern. Die neue Halle 76b umfasst 6.695m<sup>3</sup> mit einer Fläche von 527m<sup>2</sup>. Hierfür wurde ein Teil der bestehenden Halle 76 an der Süd-West Ecke abgebrochen. Der Neubau überschreitet in den Abmessungen die abgebrochene Kante der Halle 76. Die neue Halle wird durch Brandwände zur bestehenden Halle 76 getrennt. Die Halle wurde als Stahlbeton-Fertigteilkonstruktion errichtet. Um einen zügigen Bauablauf zu gewährleisten und eine längerfristige Behinderung des Werkverkehrs zu vermeiden, wurden auch die Fundamente als Fertigteile ausgeführt. Der Hallenboden wurde als Betonplatte mit Stelconplatten (bauseits) vorgesehen. An den freien Seiten der Halle gibt es einen 5,50m hohen Stahlbetonsandwichsockel (bleibt Sichtbeton innen und außen). Darüberliegend ist ein Fensterband angeordnet, über welchem eine horizontale Kassettenfassade mit Deckblech liegt. Die Seiten zu der best. Halle 76 wurden als Brandwände in Form von Betonsandwichelementen vom Fußboden bis Attika ausgeführt. Es gibt drei Tore und eine automatische zweiteilige Schiebetüre in der Fassade.



Auftragsart: Direktauftrag  
Fertigstellung: 2012  
Beauftragte Leistung: LP 1-7  
Größe: NFL 527 m<sup>2</sup>, BRI 6.695 m<sup>3</sup>

Planung: Bernd Hullak, Jens Rannow  
Mitarbeiter: A. Friedrich



Auftragsart: Direktauftrag  
 Fertigstellung: 2013  
 Beauftragte Leistung: LP 1-8  
 Größe: BGF 700 m<sup>2</sup>

Planung: Lukas Blaha Bearbeitung LP 5 für  
 Schmid Architekten  
 Fotos: Frau Gastrock

# NEUBAU BÜRO- UND ENTWICKLUNGS- GEBÄUDE

IN WEISSENHORN





# NEUBAU DOPPELHAUS MIT CARPORT

IN WEISSENHORN

Die puristische Erscheinung des Doppelhauses und die Reduzierung der Bauform auf ein ideales Verhältnis der Außenfläche zum Volumen ist der energetischen als auch der minimalistischen Einstellung des Bauherrn geschuldet. Eine Inszenierung von einfachen Materialien findet sich in Form von eingefärbtem Sichtbeton als auch im naturbelassenem Sichtbeton im Außen- (Carport) als auch im Innenbereich (Decken/Trennwand). Die Vielfalt der Innengestaltung beschränkt sich auch im Innenbereich auf die unbehandelte Einfachheit des Materials wie Holz, Beton und Stahl. Hier finden sich unter anderem eigens angefertigte Beton-, Holz- und Stahlmöbel welche im Laufe der Jahre ihre eigene Patina durch den alltäglichen Gebrauch aufnehmen. In Kombination der warmen als auch kalten Materialien erscheint das Haus in einem zeitlosen Licht und bietet das gewünschte Wohnklima.



Auftragsart: Direktauftrag  
Fertigstellung: 2014  
Beauftragte Leistung: LP 1-9  
Größe: BGF 200 m<sup>2</sup>

Planung: Lukas Blaha  
Fotos: T. Melcher



Auftragsart: Direktauftrag  
Fertigstellung: 2011  
Beauftragte Leistung: LP 1-9  
Größe: WF 210 m<sup>2</sup>, NF 30 m<sup>2</sup>, BRI 1.010 m<sup>3</sup>

Planung: Bernd Hullak, Jens Rannow  
Mitarbeiter: T. Bauer  
Fotos: M. Strilic

# NEUBAU EINFAMILIENHAUS IN ULM

Die Ulmer Familie wohnt modern, die Umgebung des neuen Wohnhauses jedoch ist über viele Jahrzehnte gewachsen. Dieser Neubau wurde auf einem bereits bebauten Grundstück platziert. Vor dem Baubeginn stand nur das Haus der Großmutter der Bauherren dort. Alt und Neu bilden hier eine Symbiose und sind Beispiel dafür, wie drei Generationen gemeinsam neben- und miteinander wohnen. Das 3-geschossige Wohnhaus wurde in die vorgefundene Topographie eingefügt. Orientiert an den baurechtlichen Vorgaben fügen sich die beiden gegeneinander verschobenen Kuben in das Grundstück ein - der rechte Kubus mit Pultdach, der linke Gebäudeteil mit Flachdach übernimmt die Höhe des Bestandsgebäudes. Der Entwurf macht sich den steilen Geländeverlauf zunutze und ermöglicht aus dem Gartengeschoss (Kinderbereich) direkt in den Garten zu gehen. Im nicht belichteten Teil des Untergeschosses sind Technik und Kellerräume untergebracht. Die „Fuge“ trennt die beiden Kuben und dient der Erschließung des Gebäudes. Im EG, das von der Straße aus ebenerdig erschlossen wird, befindet sich der zentrale Wohn- und Essbereich der Familie. Vom überhöhten OG aus, in dem das Elternschlafzimmer, ein Bad und ein Arbeitszimmer Platz finden, ist der Zugang zur nach Süden ausgerichteten Dachterrasse möglich.





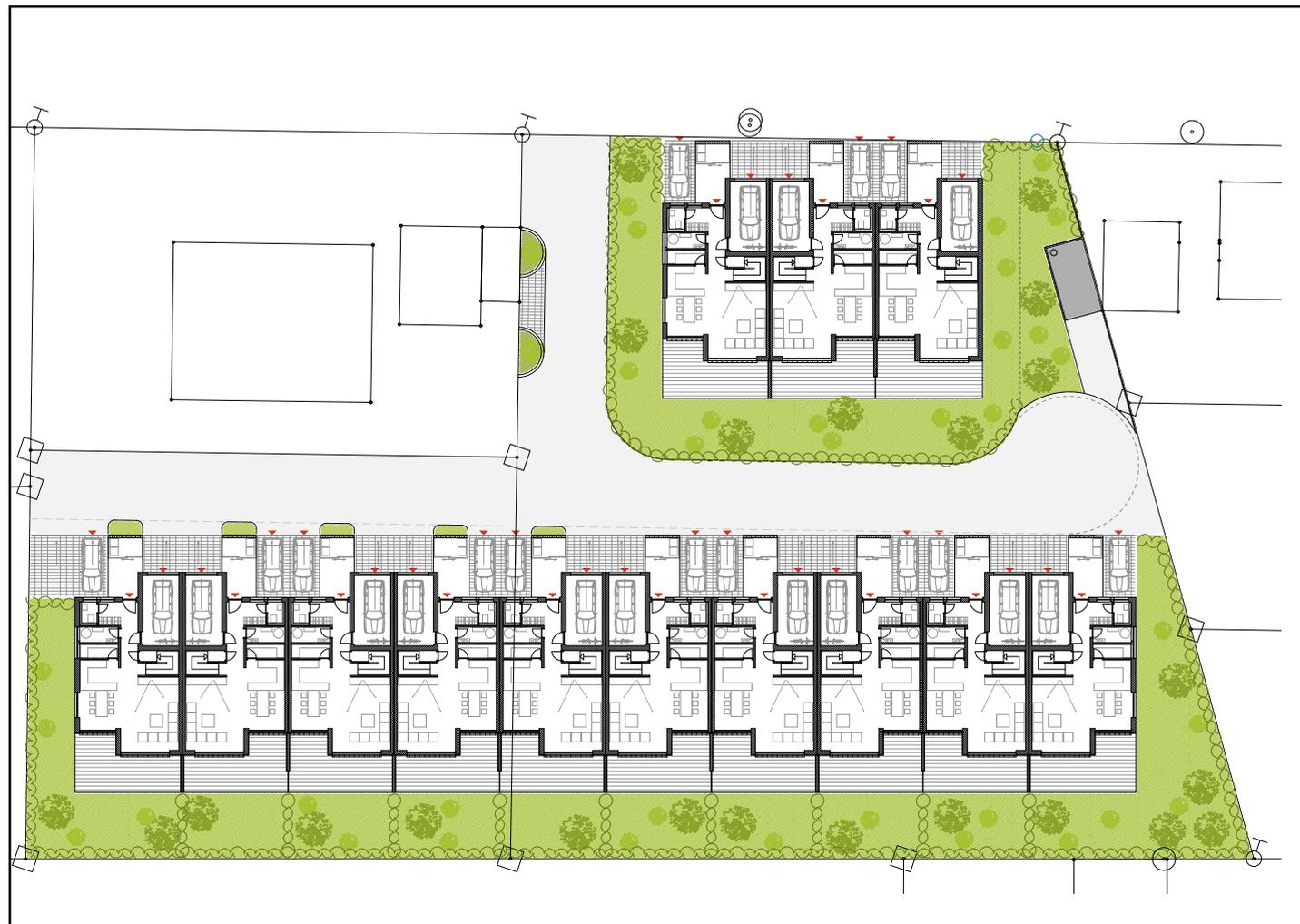
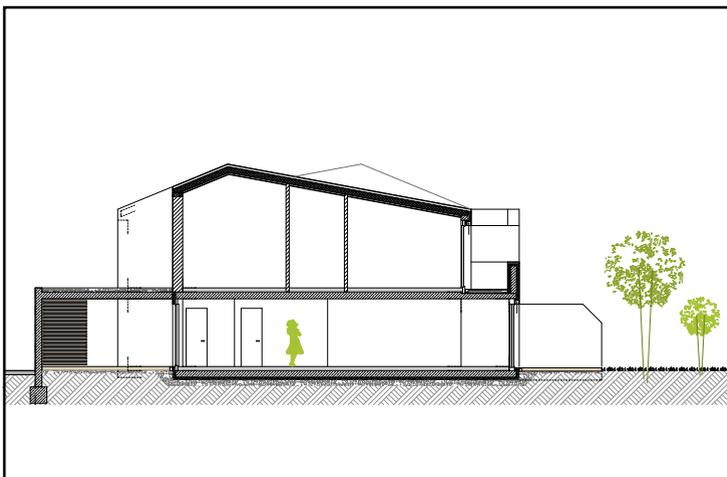
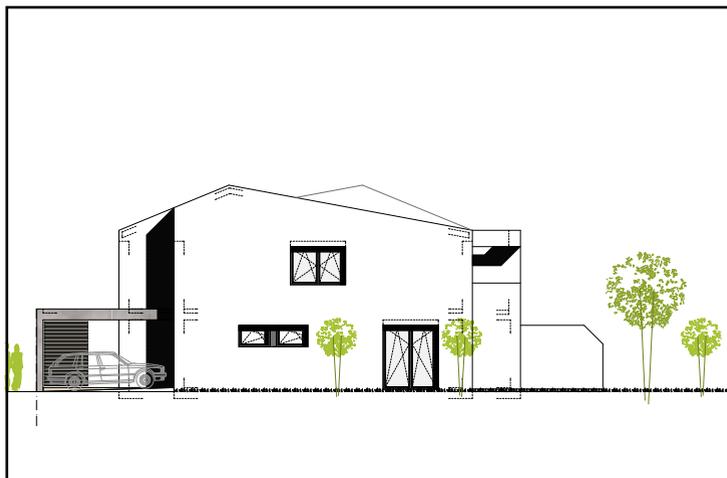
# DENKMALGESCHÜTZTES GEMEINDEHAUS IN ULM

Das zweigeschossige Gemeindehaus der Auferstehungsgemeinde in Ulm-Böfingen aus dem Jahre 1964 beherbergte Gemeinderäume und im Gartengeschoss einen zweigruppigen Kindergarten. Im Rahmen der Kitaoffensive 2012 sollte es saniert und der Kindergarten zu einer Kindertagesstätte erweitert werden. Während der Planung wurde das Gebäude Ende 2012 unter Denkmalschutz gestellt. Die ursprüngliche Lösung, das Gebäude mit einer Einscheibverglasung - wie eine Käseglocke - einzuhausen war nun nicht mehr möglich. Die Außenwirkung des Gebäudes würde zu stark verändert. Zu schützen waren die komplette Tragkonstruktion mit ihrem quadratischen Raster aus Sichtbeton, die Holz-/Fenster Elemente sowie die Dächer (Flachdach, gefaltetes Dach). Änderungen in der Gebäudestruktur waren nur mit größter Sorgfalt möglich. Mit einfachen Mitteln konnte die vorhandene Struktur saniert werden.



Auftragsart: Direktauftrag  
Fertigstellung: 2014  
Beauftragte Leistung: LP 1-9  
Größe: BRI 2.358 m<sup>3</sup>, NF 534 m<sup>2</sup> (BA I)

Planung: Bernd Hullak, Jens Rannow  
Mitarbeiter: S. Zimmermann, V. Rudolf  
Fotos: M. Strilic  
Generalplanung: IBS Ingenieurgesellschaft mbH



Auftragsart: Direktauftrag  
 Fertigstellung: 2017  
 Beauftragte Leistung: LP 1-4  
 Größe: BGF 2.700 m<sup>2</sup>

Planung: HRBbauerwerk  
 Fotos: L. Blaha

# KETTENHÄUSER IN BÜHL

Auf einem freien Grundstück, welches im Wohngebiet aufgrund der umliegenden Bebauung als Baulücke angesehen wird, soll eine Nachverdichtung in Form von 13 Kettenhäusern erfolgen. Die städtebauliche Lösung sieht eine Bebauung in zwei Reihen und einer Erschließung mit privater Stichstraße vor. Die Ausrichtung der Anlage erfolgt streng nach Süden und wird sowohl im Norden als auch im Süden mit entsprechenden Vorsprüngen und Überständen ausgebildet. Diese dienen einer natürlichen Verschattung sowie der Schaffung von Privatsphäre. Um eine entsprechende Lockerheit des Bauvolumens zu erzeugen, werden die Satteldächer im Wechsel von Haus zu Haus asymmetrisch angeordnet. Die Lebendigkeit der Ansichten findet sich somit auch in der fünften Fassade, der Dachlandschaft wieder.

**ENERGIE:** Prinzipiell soll ein Standard als Effizienzhaus 55 und eine möglichst autarke Energieversorgung für die 13 Wohneinheiten erreicht werden. Eine entsprechend dimensionierte PV-Anlage auf den südlichen Dachflächen, sowie die Errichtung eines Blockheizkraftwerks werden als Energiegeber installiert. Die Grundversorgung, die Einspeisung in das öffentliche Netz, als auch niedrige Energiekosten für den Bewohner sind entsprechend zusätzlicher baulicher Maßnahmen gewährleistet.





Filet 100gr. 2.<sup>99</sup>  
Lachsfilet 100gr. 3.<sup>69</sup>

# NORDSEE FLAGSHIP-STORE IN MÜNCHEN

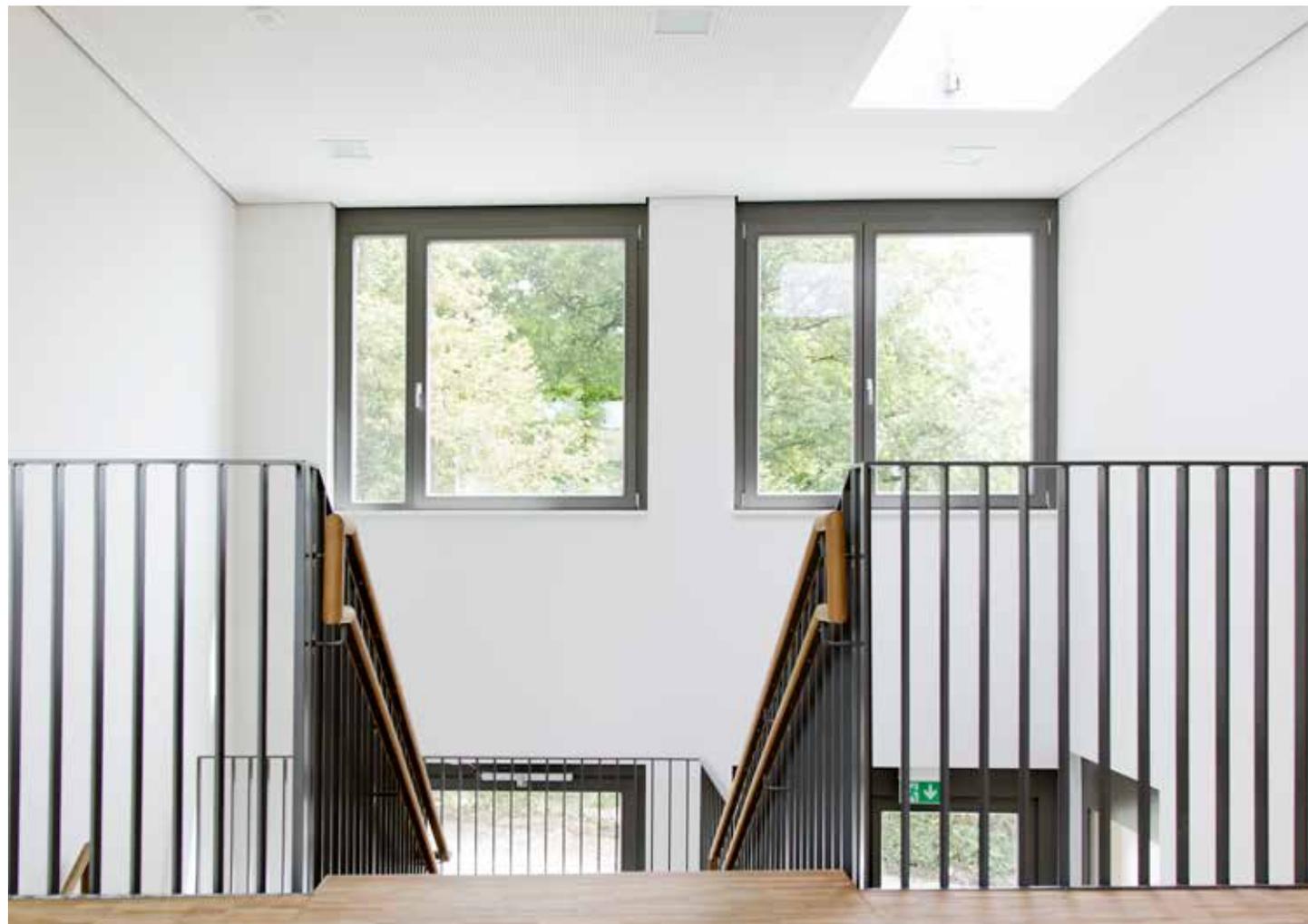
Umbau und Erweiterung der allerersten Nordsee Filiale überhaupt. Das Gebäude wurde nachträglich unter Beibehaltung des Restaurantgebäudes unterkellert. Dies wurde mittels Hochdruckbetoninjektionsverfahren inmitten des extrem belebten Viktualienmarktes bei beengten und erschwerten Baustellenverhältnissen in einer Bauzeit von nur 16 Wochen umgesetzt. Zum Leistungsumfang gehörte der gesamte Umbau des Gebäudes mit Neukonzeption der Innenräume und des Shopdesigns bei nur minimalen Eingriffen in die äußere Gestaltung.





Auftragsart: Direktauftrag  
Fertigstellung: 2009  
Beauftragte Leistung: LP 2-8

Planung: Lukas Blaha im Projektteam für  
hochstrasser.architekten  
Fotos: Conné van d'Grachten



Auftragsart: Direktauftrag  
Fertigstellung: 2014  
Beauftragte Leistung: LP 1-9  
Größe: BRI 4.005 m<sup>3</sup>, BGF 1.042,55 m<sup>2</sup>, NFL 887 m<sup>2</sup>

Planung: Bernd Hullak, Jens Rannow  
Mitarbeiter: M. Schneider, S. Zimmermann, A. Schiedel  
Fotos: M. Strilic  
Generalplanung: IBS Ingenieurgesellschaft mbH

# UMGESTALTUNG DENKMALGESCHÜTZTE LUKASKIRCHE

IN ULM

Auch dieses Kirchenprojekt wurde in Kooperation mit der IBS Ingenieurgesellschaft mbH durchgeführt. Nachdem die Kirche in der Planungsphase unter Denkmalschutz gestellt wurde, war das erste Konzept hinfällig. Es galt, eine dem Denkmalschutz entsprechende Lösung zu finden: Der in den 80er-Jahren hinzugefügte Zwischenbau zwischen dem Kirchturm und dem eigentlichen Kirchenraum wurde abgerissen. Der Turm ist nun wieder freigestellt und in seiner ursprünglichen Form erlebbar. Der vorhandene Kirchenraum blieb bestehen. Er wurde baulich kaum verändert, jedoch wurden die Kirchenbänke entfernt. Die Kirche ist jetzt frei bestuhlt und kann so besser für große Veranstaltungen genutzt werden. Um den Platzbedarf für die neuen Gemeinderäume und die Kita zu decken, wurde ein zweigeschossiger Riegel an die Kirche angebaut. Mit dieser Anordnung ist ein räumlich ansprechender Kirchenvorplatz entstanden. Die Gemeinderäume fanden ihren Platz im Erdgeschoss des neuen Gebäudeteils. Sie werden direkt vom Kirchenvorplatz erschlossen.





# STUDENTEN- WOHNEN IN ULM

Das Planungsgrundstück befindet sich in räumlicher Nähe zur Hochschule Ulm. Daher lag es nahe, hier ein Studentenwohnheim mit 16 Apartments zu errichten. Die baufällige Bestandsbebauung (Einfamilienhaus + Nebengebäude) wurde abgerissen. Die Konzeptidee ist ein Winkelgebäude, das sich nach Norden und Osten zur Straße hin eher geschlossen zeigt und sich nach Süden und Westen hin öffnet. Hier entstand eine Art Innenhof. Dachterrassen laden zum Verweilen ein und dienen als Kommunikationszone. Das Gebäude ist viergeschossig mit Flachdach. Das oberste Geschoss springt in Richtung Süden zurück und bildet ein Staffelgeschoss. Der Topografie folgend, befindet sich die Einfahrt am südlichen Grundstücksende. Der fußläufige Eingang befindet sich am nördlichen Grundstücksende. Somit erschließt man die Apartments im Erdgeschoss direkt. Erdgeschoss und erstes Obergeschoss sind identisch und nehmen jeweils sechs Wohneinheiten auf. Das zweite Obergeschoss ist als Staffelgeschoss mit vier Wohneinheiten ausgebildet. In der Summe sind so 16 Studentenapartments entstanden. Die hochwertigen Apartments sind mit einem Einbauschränk, einer Küchenzeile und einem Bett ausgestattet. Das Gebäude ist in Massivbauweise mit einer Lochfassade errichtet worden. Das Unter- und Staffelgeschoss wurden mittels verschiedener Putzstrukturen von den anderen Geschossen optisch getrennt.



Auftragsart: Direktauftrag, Generalplanung  
Fertigstellung: 2015  
Beauftragte Leistung: LP 1-7  
Größe: NF 690 m<sup>2</sup>, BGF 973 m<sup>2</sup>, BRI 2.595 m<sup>3</sup>

Planung: Bernd Hullak, Jens Rannow  
Mitarbeiter: K. Görgen, S. Wiedenmann  
Generalunternehmer: Ed. Züblin AG  
Innenarchitektur: S. Rupf, Fotos: M. Strilic



Auftragsart: Wettbewerb  
 Fertigstellung: 2014  
 Beauftragte Leistung: Wettbewerb

Planung: Lukas Blaha im Projektteam für  
 hochstrasser.architekten  
 Fotos: L. Blaha

# WETTBEWERB NEUGE- STALTUNG MIT EINER WOHN- UND GEWERBE- BEBAUUNG

IN NEU-ULM





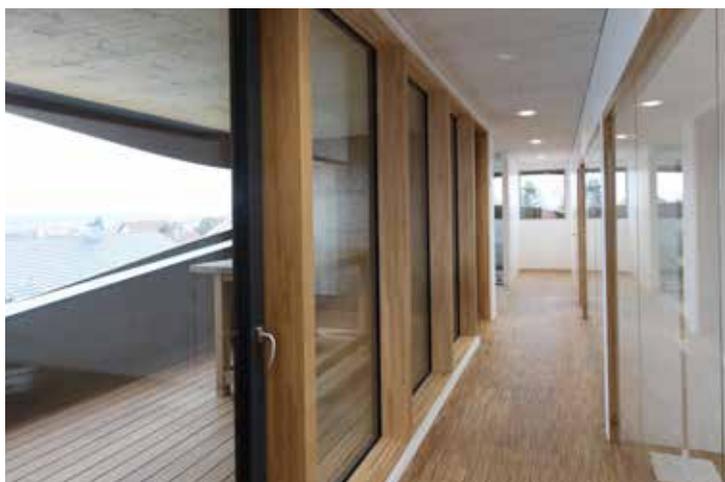
# NEUBAU EINER BAUSTOFFLAGERHALLE MIT VERLADEBEREICH

IN WEISSENHORN



Auftragsart: Direktauftrag  
Fertigstellung: 2010  
Beauftragte Leistung: LP 5-8

Planung: Lukas Blaha Bearbeitung LP 5 für  
Paul Baubetreuung  
Fotos: L. Blaha



Auftragsart: Direktauftrag  
Fertigstellung: 2015  
Beauftragte Leistung: LP 1-5  
Größe: NF 419 m<sup>2</sup>, BRI 2.330 m<sup>3</sup>

Planung: Bernd Hullak, Jens Rannow  
Mitarbeiter: K. Görgen

# NEUBAU BÜROGEBÄUDE GAPP HOLZBAU IN ÖPFINGEN

Das neue Bürogebäude von Gapp Holzbau, einem mehr als 100-jährigen Holzbauunternehmen, ist klar strukturiert und bietet einen hohen energetischen Standard. Trotz seiner Einfachheit oder gerade deswegen, wirkt das Gebäude dynamisch und futuristisch, mit hohem Wiedererkennungswert. Der im Grunde rechteckige Baukörper ist 18 Meter lang und 10 Meter breit, natürlich in Holzbaupweise. Seine Besonderheit sind die abgerundeten Ecken und die geschwungenen Fugen. Die Fassade mit seiner Pfosten-Riegel-Konstruktion ist komplett selbsttragend. So konnte man im Inneren – bis auf die Wand am Luftraum – auf tragende Wände verzichten. Alle Decken sind unterschiedlich ausgeführt, Konstruktion und Oberflächen betreffend, um die mögliche Vielfalt im Holzbau zu zeigen. Die Fassade spiegelt eine überdimensionale Holzmaserung wider. Ein Furnier, das sich um die Außenhaut wickelt. Das Fugenbild der Fassade stellt die Textur bzw. das Holzbild dar. Die welligen Linien geben somit auch die Form der Fensteröffnungen vor. Die Holz-Aluminium-Fenster verspringen in der Höhe den Fugen entsprechend und passen sich somit an die Fassade an.





# ALTES RATHAUS

IN SCHWABMÜNCHEN

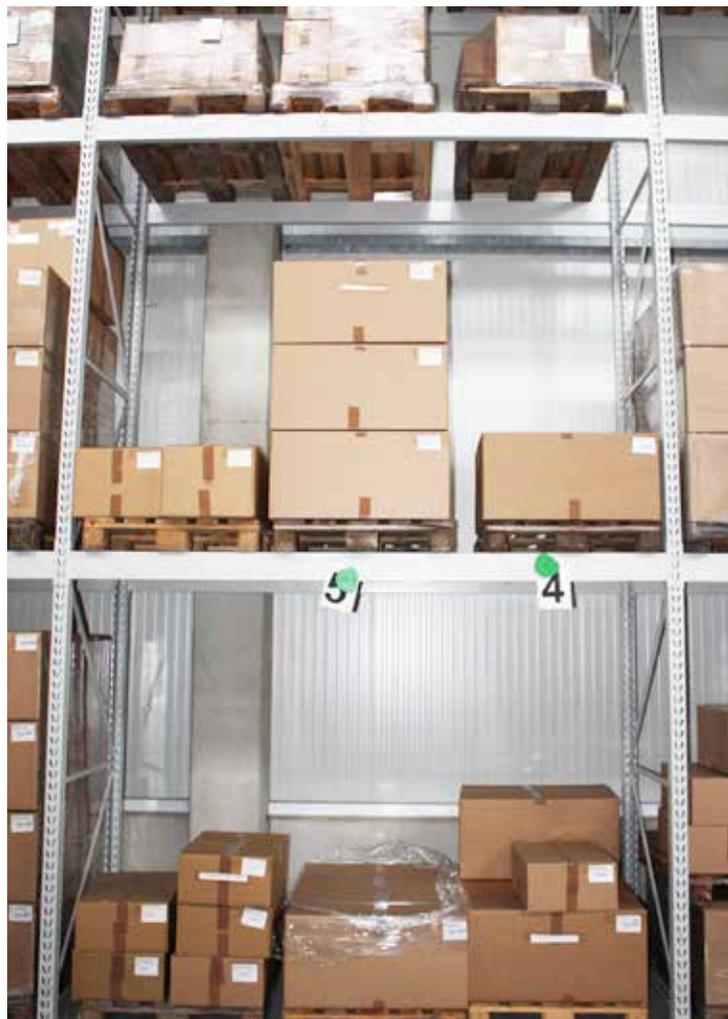
Die Stadt Schwabmünchen beabsichtigt ihr „Altes Rathaus“ umzubauen und zu sanieren. Zusätzlich wird ein Anbau im Westen des Gebäudes erstellt. Geplant ist eine Nutzung mit Gastronomie, Bürgersaal und Trauzimmer (kleiner Saal).

Das Bestandsgebäude steht unter Denkmalschutz. Es hat vier Etagen (Unter-, Erd-, Ober- und Dachgeschoss). Der Anbau im Westen wird mit drei Etagen (Unter-, Erd- und Obergeschoss) geplant. Das Dach des Bestandsgebäudes soll originalgetreu in Absprache mit dem Denkmalamt wiederhergestellt werden. Der Anbau wird in Stahlbauweise erstellt, mit einer Fassade als Pfosten-Riegel-Konstruktion. Die Bestandsfassade wird entsprechend den Anforderungen des Denkmalamtes wieder hergestellt.



Auftragsart: Direktauftrag  
Fertigstellung: 2019  
Beauftragte Leistung: LP 1-9  
Größe: NF ~862 m<sup>2</sup> (Bestand) ~319 m<sup>2</sup> (Neubau)

Planung: Bernd Hullak, Jens Rannow, Monika Maier  
Mitarbeiter: T. Bauer  
Fotos: VIS°UM



Auftragsart: Direktauftrag  
Fertigstellung: 2013  
Beauftragte Leistung: LP 1-8  
Größe: BGF 400 m<sup>2</sup>

Planung: Lukas Blaha  
Fotos: L. Blaha

# NEUBAU LAGERHALLE MIT HOCHREGALLAGER

Im Rahmen der stetigen Expansion des mittelständischen Unternehmens wurde bereits im dritten Expansionsschritt eine weitere Lagerhalle an die ein Jahr zuvor errichtete Lagerhalle angebaut. Als statisches System wurde eine Gründung über Köcherfundamente und das Anbinden an die bestehende Halle gewählt. Das neue Hochregallager wurde auf nicht gewachsenem Grund errichtet und so wurde die Bodenplatte mit Eisenspänen bewehrt. Um evtl. Risse aufgrund von Bodenabsenkungen kontrolliert im Feld verlaufen zu lassen, wurde die Bodenplatte im 3m x 4m Raster eingeschnitten und verharzt. So konnte man von einem Bodenaustausch und der aufwendigen Bodenverdichtung über 400m<sup>2</sup> absehen. Bis heute sind keine Risse an der flügelgeglätteten Bodenplatte aufgetreten. Das Hochregallager wird aufgrund der zu lagernden Güter über eine Deckenheizung temperiert. Die Energieversorgung erfolgt über eine „Fernwärmeleitung“, welche durch die Abwärme der anliegenden Produktion generiert wird. Die Stromversorgung erfolgt über die auf dem Dach installierte PV-Anlage und zwei sich nach der Sonne ausrichtenden PV-Tracker.





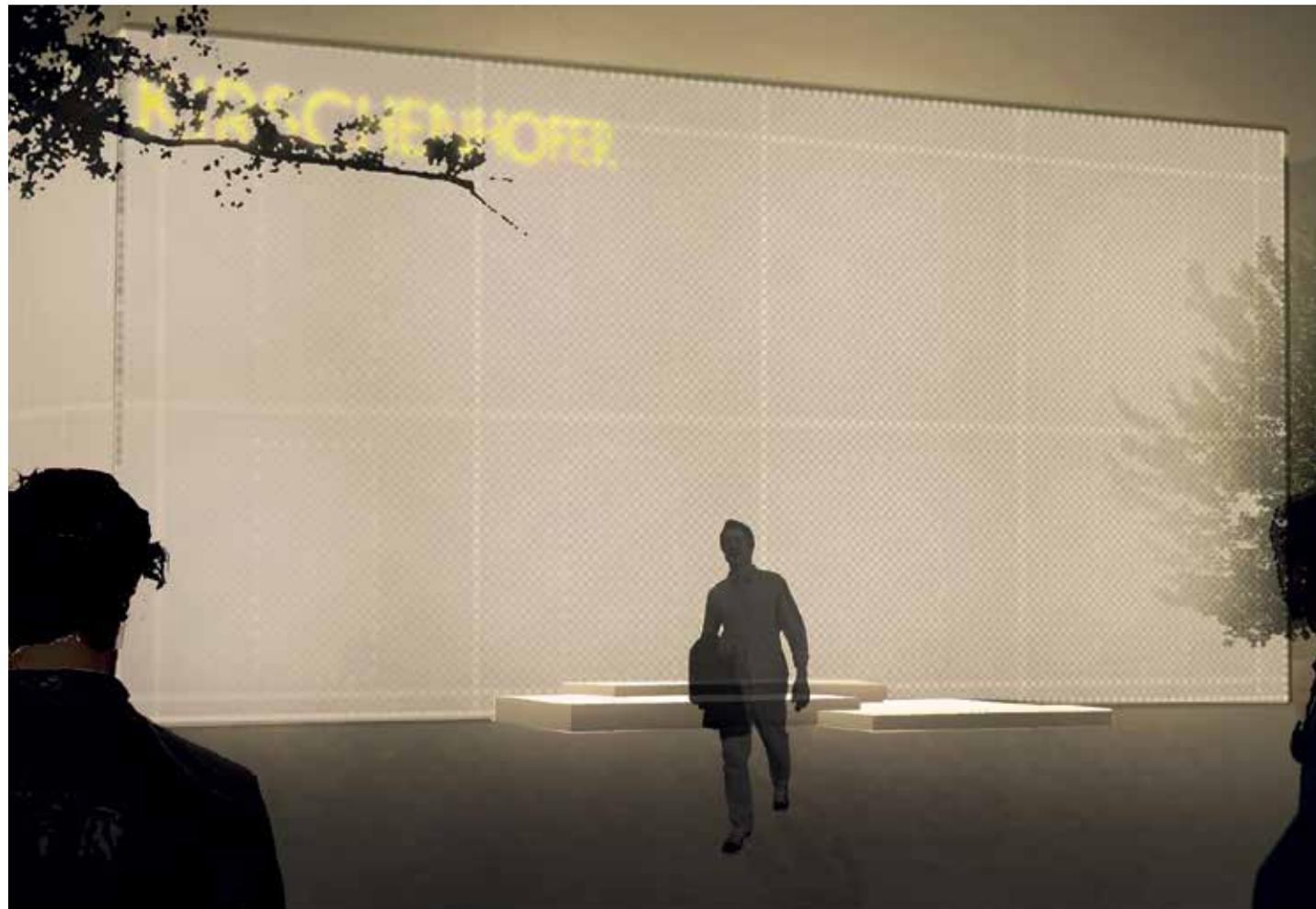
# PROJEKTENTWICKLUNG LANDHANDEL IN WEISSENHORN

In Sichtweite zur Altstadt in Weissenhorn, gegenüber des Bahnhofs, befindet sich das Gelände des ehemaligen Landhandels Weissenhorn. Die zwei großen Lagerhallen, aber vor allem der hohe Siloturm, tragen unmittelbar zum Erscheinungsbild Weissenhorns bei. Durch eine Umnutzung der Gebäude wird ein attraktiver Lebensraum, nahe der Altstadt mit besonderem Flair geschaffen. Auch für den Neubau eines Hotels, für welches erhöhter Bedarf besteht, ist dies ein idealer Standort. Dieser ergänzt die Umnutzung durch drei Baukörper mit Giebeldach stimmig. Durch die Umnutzung wird im Erdgeschoss ein Einzelhandel mit Lager geschaffen. Auch ein Restaurant mit besonderem Außenbereich findet hier Platz. Hier sitzt man außen auf verschiedenen Ebenen zwischen den ehemaligen Silos. Diese bestehen größtenteils nur noch aus dem begrünten Stahlskelett. Die rund 1000 m<sup>2</sup> große Halle wird für Veranstaltungen genutzt. Der Siloturm erhält durch Einschnitte in die Fassade kleine Loggien. Dachterrassen mit Blick über Weissenhorn geben ihm besondere Qualität. Durch das Erhalten der industriellen Optik in Verbindung mit einigen neuen Elementen und den verschiedenen Nutzungen entsteht ein besonderer einzigartiger Ort, an dem man gerne verweilt.



Auftragsart: Direktauftrag  
Fertigstellung: 2018  
Beauftragte Leistung: Projektentwicklung  
Größe: BGF 30.000 m<sup>2</sup>

Planung: HRBbauwerk  
Mitarbeiter: F. Abler, L. Seefried  
Fotos: F. Abler



Auftragsart: Direktauftrag  
 Fertigstellung: 2018  
 Leistung: LP 1-2  
 Größe: BGF 40.000 m<sup>2</sup>

Planung: HRBbauwerk  
 Mitarbeiter: F. Abler  
 Fotos: F. Abler

# BÜROGEBÄUDE UND MONTAGEHALLE

IN STRASS

Für eine Firma wurde eine Erweiterung ihres bisherigen Firmensitzes entwickelt. Das zu bebauende Grundstück liegt auf der gegenüberliegenden Straßenseite der bereits bestehenden Firmengebäude und wird durch die Lage an einer Kurve der Straße geprägt. Diese Situation wird durch das Aufnehmen der Blickachsen von der Straße aus genutzt, und das neue Bürogebäude in deren Verlängerung als monolithischer, repräsentativer Würfel platziert. Die Montagehalle gliedert sich parallel hinter dem Bürogebäude an und ist über einen Glassteg im ersten Obergeschoss mit ihm verbunden. Durch diese Anordnung der beiden Baukörper entsteht ein Platz, der mit dem bereits bestehenden Vorplatz auf der anderen Straßenseite sowohl eine Verbindung über die Straße hinweg, als auch eine neue Mitte der Firma, schafft.

Optisch wird vor allem der neue Büromonolit mit seiner hellen, bei Dunkelheit leuchtenden, Streckmetallfassade präsent wahrgenommen. Die Montagehalle nimmt sich mit der dunkel gehaltenen Fassade bewusst zurück und erlaubt durch gezielte Öffnungen Einblicke in die Produktion der Firma.





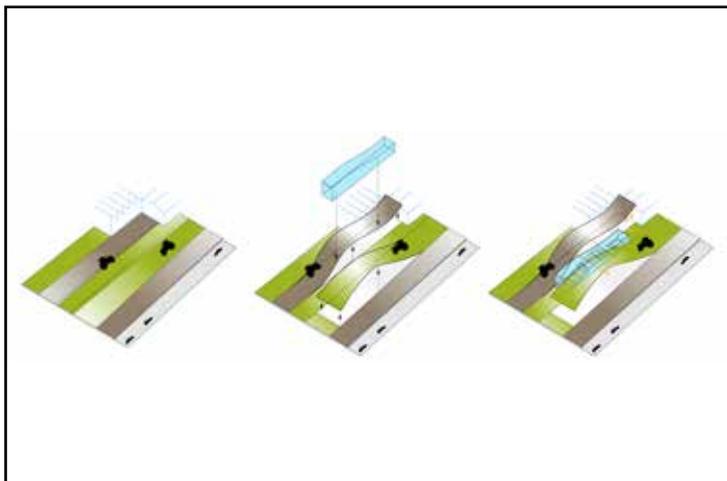
# WILHELM, WOHN- UND GESCHÄFTSHÄUSER IN ULM

Das bestehende Gebäude an der Ecke Blücher-/Seydlitzstraße aus den späten 1980er-Jahren ist in keinem besonders guten Zustand. Da es im Bereich des Sanierungsgebietes Weststadt II liegt, soll das Gebäude umgebaut und energetisch saniert werden. Der Bestand wird um ein zusätzliches Geschoss und um Balkone sowie Loggien erweitert. Im Zuge dieser Sanierungsmaßnahmen soll auf dem Nachbargrundstück ein neues Wohngebäude gebaut werden. Dieses fällt wesentlich niedriger aus als der Bestand. Unter dem Neubau ist eine Tiefgarage geplant. „Wilhelm“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Baubetreuung Lange GmbH und EXTER-NI Wohn- und Gewerbebau GmbH & Co.KG. Hierfür wurde extra die Projektgesellschaft Externi & Lange Projekt GbR gegründet.



Auftragsart: Direktauftrag  
Fertigstellung: 2017 (Umbau), 2018 (Neubau)  
Beauftragte Leistung: LP 1-6  
Größe: BGF 4.517 m<sup>2</sup> (Umbau), BGF 4.048 m<sup>2</sup> (Neubau)

Planung: Bernd Hullak, Jens Rannow  
Mitarbeiter: P. Oswald, J. Baur, I. Maremoglou, T. Bauer  
Fotos: VIS°UM



Auftragsart: Mehrfachbeauftragung  
 Fertigstellung: 2015  
 Beauftragte Leistung: LP 1-2  
 Gesamtfläche: 3.500 m<sup>2</sup>

Planung: Bernd Hullak, Jens Rannow  
 Mitarbeiter: P. Oswald, T. Bauer, M. Schneider  
 Fotos: VIS°UM

# DEUTZ-FAHR ARENA IN LAUINGEN

Hullak Rannow hat an der Finalrunde des Ideenwettbewerbs „DEUTZ-FAHR Arena“ teilgenommen. Es galt, ein neues Besucherzentrum zu entwerfen. Die zu bearbeitende Landschaft, das Feld ist das Arbeitsgebiet der Traktoren und Mähdrescher. Das Gebäude soll an Ackerfurchen erinnern. Der Bezug zu seiner Arbeitsgrundlage schafft die bodenständige Identifikation beim Kunden.

Von der öffentlichen Straße aus wird das transparente Gebäude als Ausstellung für Traktoren und Mähdrescher erkannt. Das Gebäude schließt an das bestehende Museum an und wird zwischen Museum und Ausstellung betreten. Über die Infothek und einen Info-/Wartebereich kommt man in die Ausstellung. Die weiteren Nutzungen wie Kinderbetreuung, Kino, Zugang zur Galerie, auf der sich der Cateringbereich und die Meetingräume befinden, erfolgt komplett aus dem Eingangs-, Warte- und Infobereich. Über die Rampe der Fuge eröffnet sich der Blick auf die gesamte Ausstellung für Kunden und Besucher. Sie führt in das Obergeschoss des Cateringbereiches und gibt gleichzeitig vielfältige und beeindruckende Blicke auf die Ausstellung frei. Die unterschiedlichsten Arten der Messen, Events und Veranstaltungen erhalten hiermit die optimalen Ausstellungsbedingungen.



The image shows a multi-story building undergoing renovation. A prominent feature is a new steel frame structure with glass panels, likely a modern addition or a restoration of an existing industrial-style facade. The building has a light-colored exterior wall. A window is visible on the left side. The sky is clear and blue.

# SANIERUNG BRÄNDLELAGER- GEBÄUDE

IN WEISSENHORN

Das alte Lagergebäude wurde 1820 vom Spital Weißenhorn als Armenhaus erbaut. Um die Jahrhundertwende wurde es zum Lagerhaus aufgestockt und nach dem Krieg als Brändle Eisenwarenlager genutzt. 2015 baute es die h.2 bauwerk zum Wohn- und Geschäftshaus um. Um die niedrigen, zum Teil nur 2 m hohen Lagerräume nutzbar zu machen, wurden aus dem siebenstöckigen Lager ein fünfstöckiges Gebäude gemacht. Eine große Glasfront auf der Westseite und die vielen neuen Dachgauben auf der Nordseite dienen zur ausreichenden Belichtung der modernen Räume. Alte vorgesetzte Eisengitterfenster geben dem modern sanierten Gebäude seinen alten Industriecharme zurück. Heute befinden sich im EG und 1. OG dieses interessanten Gemäuers der Frisörsalon Haar No.5 links des Gebäudes und rechts das Büro der HRBbauwerk Projektplanung Weißenhorn. Die Stockwerke 2/3 und 4 werden als moderne Wohnungen, alle mit Balkon oder Loggia versehen, genutzt .



Auftragsart: Eigenes Bauvorhaben  
Fertigstellung: 2016  
Beauftragte Leistung: LP 1-9  
Größe: BGF 830 m<sup>2</sup>

Planung: h.2 bauwerk, Oberdorfer Trenk  
Mitarbeiter: h.2 bauwerk  
Fotos: L. Mayerhofer



Auftragsart: Direktauftrag  
 Fertigstellung: 2012-2015  
 Beauftragte Leistung: LP 1-2, LP 1-5

Planung: Bernd Hullak, Jens Rannow, Monika Meier  
 Mitarbeiter: K. Görgen, V. Rudolf  
 Fotos: VIS°UM

# PROJEKTE AN DER MOTORWORLD IN BÖBLINGEN

Das Gelände des ehemaligen Flughafens Stuttgart (heute: Flugfeld Böblingen) ist ein riesiges Konversionsgebiet. Der dafür extra gegründete Zweckverband Flugfeld Böblingen/Sindelfingen treibt die Entwicklung und Vermarktung dieses Areals voran. 2006 wurde mit der Erschließung des Geländes begonnen. 2009 eröffnete die MOTORWORLD Region Stuttgart, der Publikumsmagnet für Oldtimer- und PS-Begeisterte auf dem Gelände. Die MOTORWORLD ist ein Projekt der ACTIV-GROUP.

In den letzten vier Jahren wurden unterschiedliche Projekte für die ACTIV-GROUP im Bereich des Flugfeldes entwickelt. Alle bewegen sich im autoaffinen Bereich. Auch ein Masterplan für das gesamte Gelände wurde erstellt. Als erster Baustein wurde das Alte Empfangsgebäude saniert und mit einem gläsernen Neubau ergänzt. Es entstehen Räume für moderne Gastronomie mit Biergarten, Eventflächen sowie ein Flugsimulations-Center.





# EINFAMILIEN- HAUS H IN PFUHL

Das Besondere an diesem Einfamilienhaus ist die klare Formsprache, die sowohl im Grundriss, als auch in der Fassade ablesbar ist. Die Kubatur des Giebelhauses ist reduziert dargestellt, wodurch auf einen Dachüberstand verzichtet wird und die Regenrinnen in die Fassadenebene rücken. Die quadratischen Fensteröffnungen, welche die Fassade beleben, bilden in unterschiedlichen Höhen Sitznischen (z.B. Kinderzimmer) und durchfluten das Haus mit viel Tageslicht. Durch das Material Holz in den Fenstern erhält das Gebäude einen warmen Kontrast zur dunklen Fassade und erzeugt ein behagliches Klima. Die Erweiterung des Ess-/Wohnbereichs durch Glasschiebeelemente auf eine große Terrasse erschafft einen Aufenthaltsort im schönen grünen Garten.

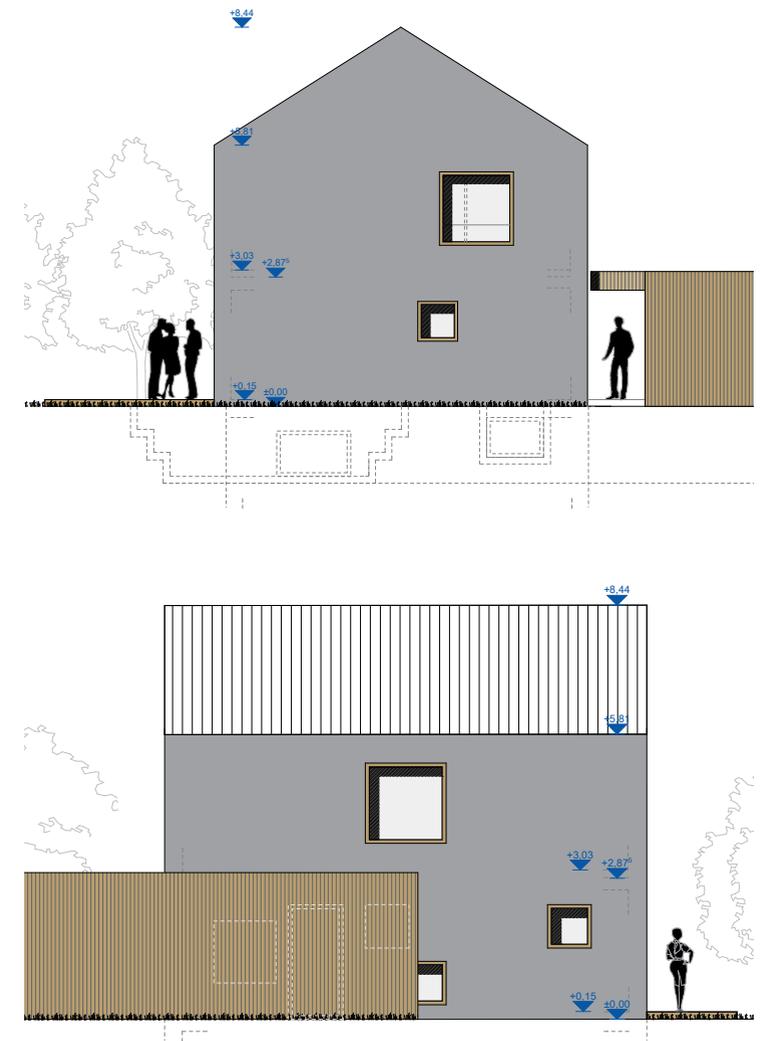
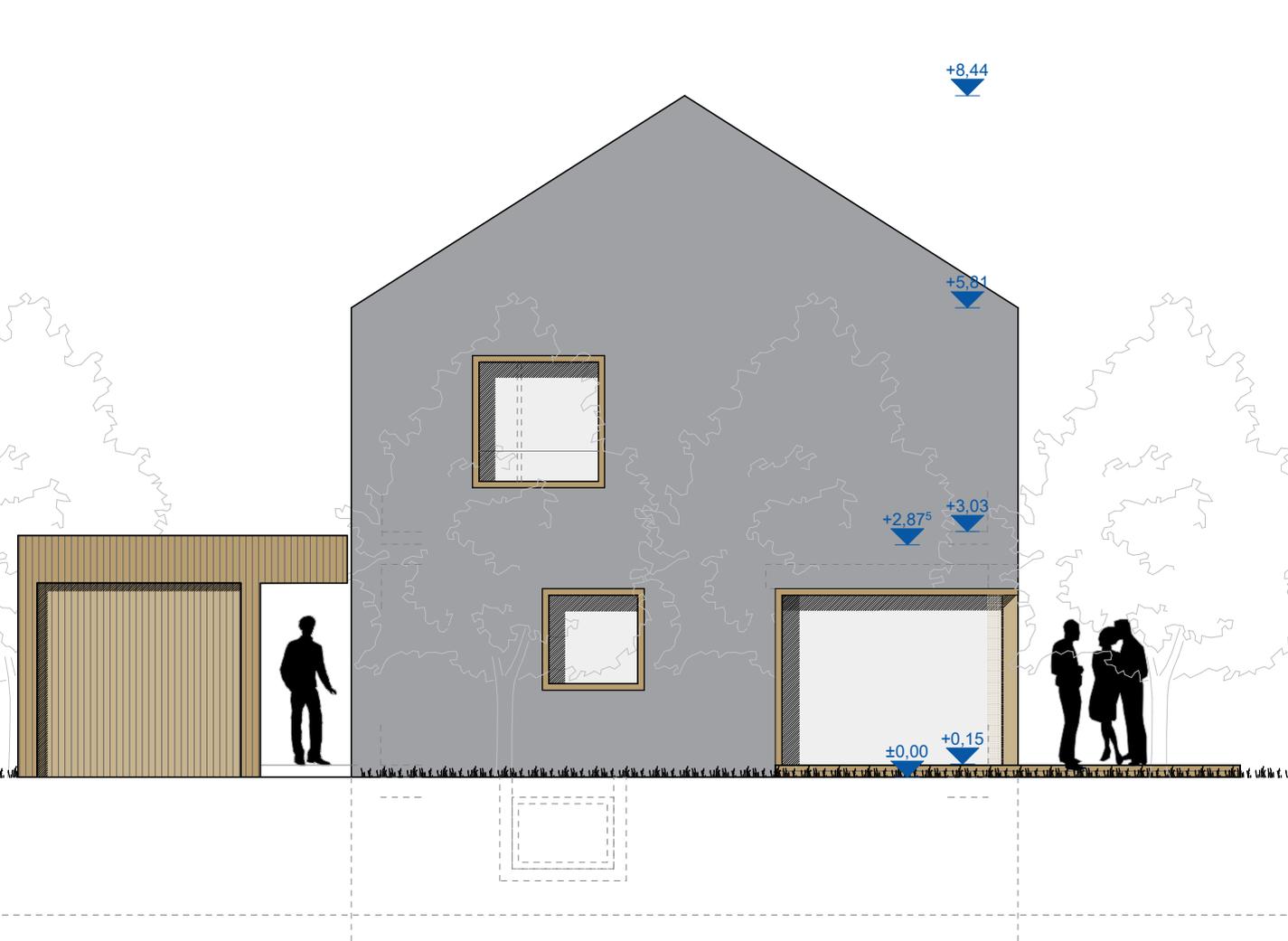
+8,44

+3,03

+2,87<sup>5</sup>

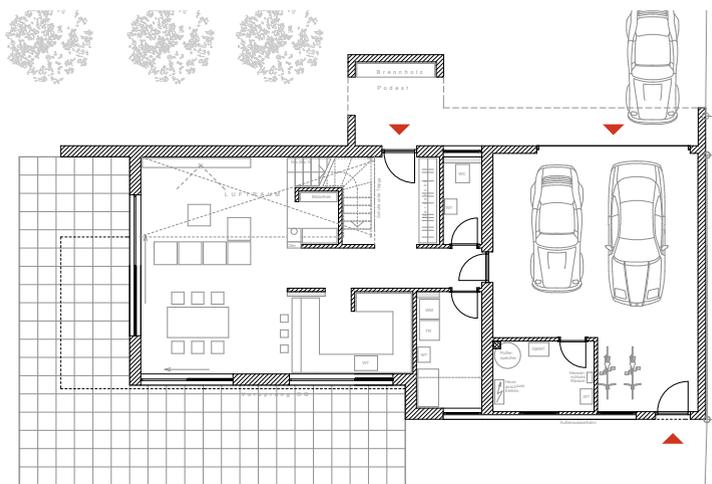
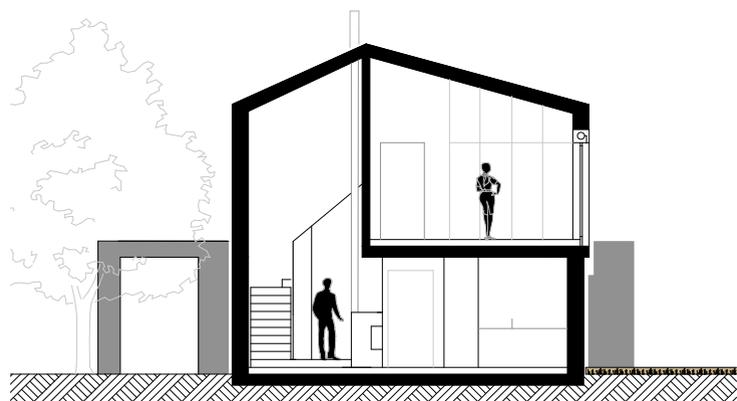
+0,15

±0,00



Auftragsart: Direktauftrag  
Fertigstellung: 2018  
Beauftragte Leistung: LP 1-4  
Größe: BGF 250 m<sup>2</sup>

Planung: HRBbauwerk  
Mitarbeiter: F. Abler  
Fotos: F. Abler



Auftragsart: Direktauftrag  
 Fertigstellung: 2017  
 Beauftragte Leistung: LP 1-8  
 Größe: BGF 220 m<sup>2</sup>

Planung: HRBbauwerk  
 Mitarbeiter: F. Abler  
 Fotos: F. Abler

# EINFAMILIEN- HAUS LK IN WEISSENHORN

Das prägende Element dieses Einfamilienhauses ist eine Wandscheibe, die das Gebäude, der Dachform folgend, beschützend umschließt und auf der anderen Seite in einen Balkon übergeht. Verstärkt wird dies zusätzlich durch die Farbgebung der Fassade. Die umschließende Wandscheibe tritt weiß hervor, während sich die dunkleren Elemente zurücknehmen. Der aus der Mitte nach Norden verschobene Dachfirst schafft eine leicht asymmetrische Wirkung. Ess-, Wohn- und Kochbereich sind im Erdgeschoss offen gestaltet und werden durch eine großzügige Terrasse in den Außenbereich erweitert.





# NEUBAU EINFAMILIEN- HAUS ST IN WEISSENHORN

Die klar über zwei Ebenen strukturierten Grundrisse ermöglichen ein großzügiges und offenes Wohnen in dennoch kompakter Wohnform. Eine optimierte Spannweite ohne notwendige Lastabtragungen im Innenraum schließt diesen Entwurfsgedanken ab. Im Erdgeschoss werden die Nebenräume wie Garderobe, Dusche und WC durch die einläufige Treppe strikt von den restlichen Wohnbereichen getrennt. Esszimmer, Kochen und Wohnraum reihen sich entlang der raumhohen Südfassade aneinander auf. Das Obergeschoss folgt dieser modernen Linie, und somit sind auch hier alle Wohnräume nach Süden ausgerichtet und über einen im Norden liegenden Spielflur mit raumhohem Panoramafenster in Richtung Westen erschlossen. Weitere Aufenthaltsräume wie Büro und Saunabereich können aufgrund der Hanglage ausreichend natürlich belichtet und belüftet werden.